

2018

Schweizer Jugendherbergen
Geschäftsbericht
zur nachhaltigen Entwicklung



Schweizer
Jugendherbergen®

Inhaltsverzeichnis

02	Inhaltsverzeichnis
03	Vorwort
04	Kennzahlen
07	Portrait
13	Zielerreichung 2018
17	Unser Angebot
23	Unsere Gäste
27	Unsere Mitarbeitenden
31	Unser Verhältnis zur Umwelt
35	Unsere Wirtschaftlichkeit
43	Struktur und Corporate Governance
49	Finanzberichterstattung
57	Revisionsbericht
59	Ausblick und Schwerpunkte 2019

Index

Seite 1:	Jugendherberge Trin
Seite 6:	Jugendherberge Zug
Seite 12:	Jugendherberge Trin
Seite 16:	Jugendherberge St. Moritz
Seite 22:	Jugendherberge St. Moritz
Seite 26:	Jugendherberge St. Moritz
Seite 30:	Jugendherberge Zug
Seite 34:	Jugendherberge Montreux
Seite 42:	Jugendherberge Montreux
Seite 48:	Jugendherberge Montreux
Seite 58:	Jugendherberge Montreux

Lesbarkeit

Zugunsten der Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht zur nachhaltigen Entwicklung der Schweizer Jugendherbergen die männliche Form benützt. Selbstverständlich ist die weibliche Form damit eingeschlossen.

Wenn nicht speziell vermerkt, beziehen sich die publizierten Angaben und Zahlen auf die vom Verein Schweizer Jugendherbergen in Eigenregie geführten 45 Pacht-/Mietbetriebe (ohne Franchisebetriebe).

Impressum

Redaktion: Janine Bunte, René Dobler, Andrea Kurmann

Layout: Stern-Design, Zürich

Druck: PROWEMA GmbH, Pfäffikon

Fotos: Thomas Andenmatten, Brig

Übersetzung: USG Übersetzungs-Service AG, Ittigen

Papier: Z-Offset, Offset PrePrint matt, superweiss, 150 gm² (Umschlag).

Z-Offset, Offset Pre-Print matt, superweiss, 100 g (Inhalt), holzfrei, FSC-zertifiziert

Auflage: 2'000 Deutsch, 300 Französisch

Herausgeber: Schweizer Jugendherbergen, Schaffhauserstrasse 14, Postfach, 8042 Zürich,
Tel. +41 44 360 14 31, Fax +41 44 360 14 25, E-Mail geschaeftsleitung@youthhostel.ch,
www.youthhostel.ch



VORWORT

Die Jugend in der Schweiz und in ganz Europa macht sich Sorgen um die Zukunft, Sorgen um das Klima. Sie fordert entschlossenes Handeln von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung, sie streikt und geht zu Tausenden auf die Strasse.

Als grösste Jugend-Tourismus-Organisation der Schweiz sind wir stolz, bereits seit 1996 Entschlossenheit an den Tag zu legen und den Beweis zu liefern, dass mit konsequentem Handeln die angestrebte Wirkung erzielt werden kann. Im Vergleich zum Jahr 2000 haben die Schweizer Jugendherbergen den CO₂-Ausstoss für Heizung und Warmwasser um über 60% gesenkt. Bei der Elektrizität haben wir die Emissionen praktisch zu 100% reduziert, seit 2009 beziehen wir die elektrische Energie aus erneuerbarer Wasserkraft. Es ist also nicht so unrealistisch – wie viele behaupten – den CO₂-Ausstoss innert zwei Jahrzehnten zu halbieren.

Was wir bisher noch nicht reduzieren können, kompensieren 58% unserer Gäste freiwillig. Dies beweist, dass das Klima auch unseren Gästen ein Anliegen ist. Nach 10 Jahren der erfolgreichen Durchführung der CO₂-Kompensation haben wir Nachahmer gefunden – sowohl hier in der Schweiz aber auch weltweit. Nach unserem Vorbild lancierte myclimate 2018 das schweizweite Tourismusprojekt «Cause We Care». Auch Hostelling International (HI), unter deren Dach mehr als 3'500 Jugendherbergen in 62 nationalen Verbänden weltweit arbeiten, bietet weltweit allen Jugendherbergsgästen die Möglichkeit der CO₂-Kompensation und damit, den durch das Reisen verursachten Klimaschaden durch Kompensation in Grenzen zu halten. Dieses Wirken hat auch die Welttourismusorganisation UNWTO überzeugt. So wählte sie HI als Mitglied in die Arbeitsgruppe zur Unterstützung der «Sustainable Development Goals 2030».

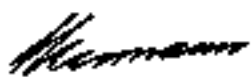
Dank Hostelling International profitieren unsere rund 82'000 Mitglieder neben den 51 einzigartigen Jugendherbergen in der Schweiz auch von einem weltweiten Netzwerk an Jugendherbergen. Der internationale Austausch findet auch bei uns im Inland statt. Im Jahr 2018 beherbergten die Schweizer Jugendherber-

gen 123'828 ausländische Gäste aus 182 Ländern zusammen mit 270'629 Schweizer Gästen. Es freut uns, als Schweizer Jugendherbergen ein Ort von interkulturellen Begegnungen zu sein und somit Freundschaften in aller Welt zu ermöglichen.

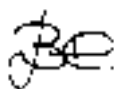
Diesen Werten möchten wir treu bleiben, gleichzeitig müssen wir uns auch Veränderungen stellen. Insgesamt erzielten wir in unseren eigenen Jugendherbergen 723'030 Logiernächte, was einer Zunahme gegenüber Vorjahr von 1,2% entspricht. Wir erwirtschafteten einen Betriebsertrag von 45,5 Millionen Franken, womit die Kostenseite leider nicht vollumfänglich gedeckt werden konnte. Seit Jahresbeginn stehen die Schweizer Jugendherbergen unter neuer operativer Leitung und mit den periodengerechten Wahlen Mitte Jahr, schreitet der kontinuierliche Generationenwechsel im Vorstand weiter voran.

Höhepunkt des vergangenen Jahres war für unsere Organisation die Wiedereröffnung der Jugendherberge in Bern, diese leuchtet seit April 2018 direkt unter dem Bundeshaus in neuem Glanz. Mehrere Projekte folgen nun Schlag auf Schlag – die Jugendherberge Schloss Burgdorf ist bereits mitten im Bauprozess, in Laax entsteht unser zweites Wellnesshostel und auch die neue Jugendherberge in Schaan-Vaduz ist auf bestem Weg zur Realisierung.

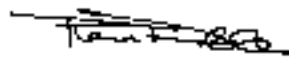
Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den ehrenamtlichen Vorstands- und Stiftungsratsmitgliedern sowie all unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die grossartige Unterstützung!



Stephan Kurmann
Präsident SJH
stephan.kurmann@youthhostel.ch



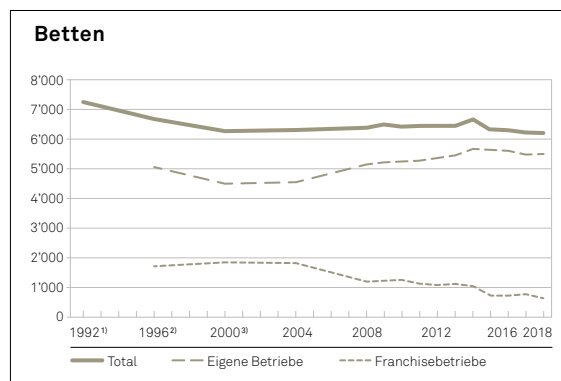
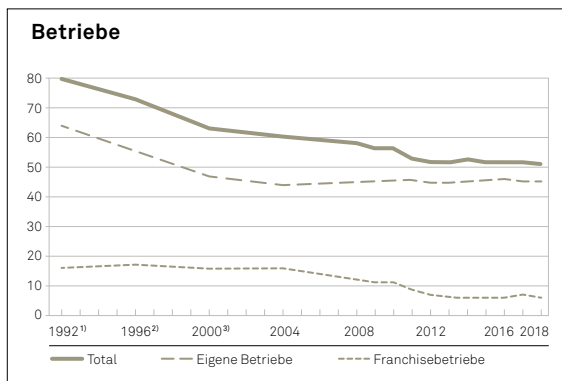
Janine Bunte
CEO SJH
janine.bunte@youthhostel.ch



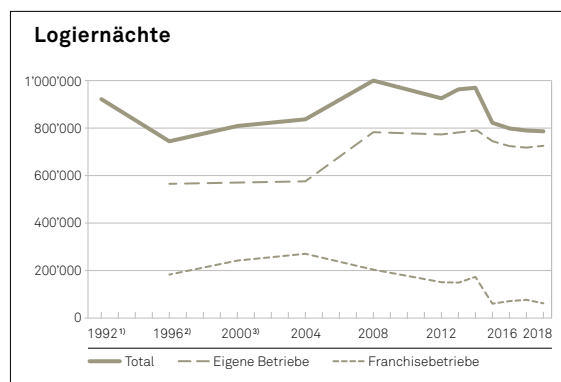
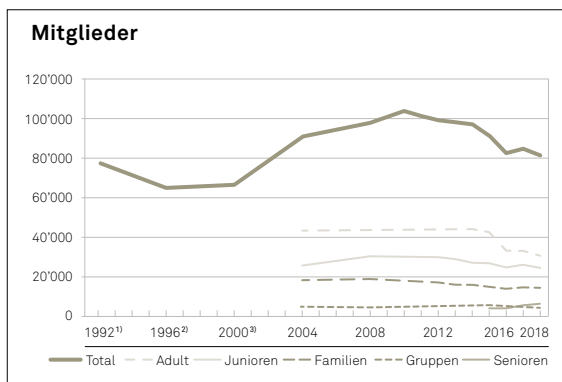
René Dobler
CEO SSST
rene.dobler@youthhostel.ch

KENNZAHLEN

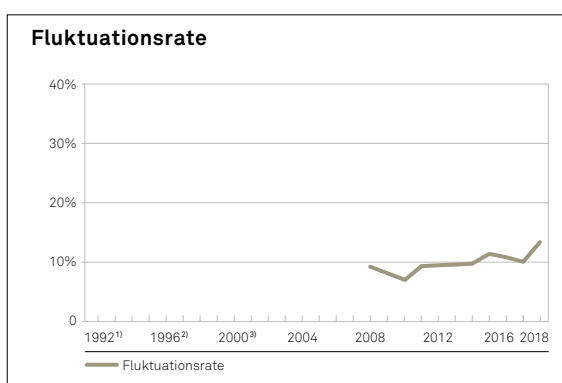
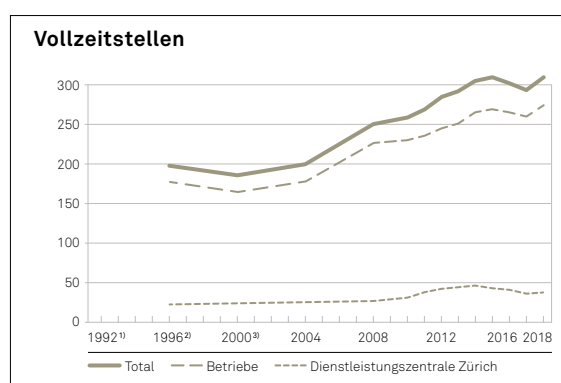
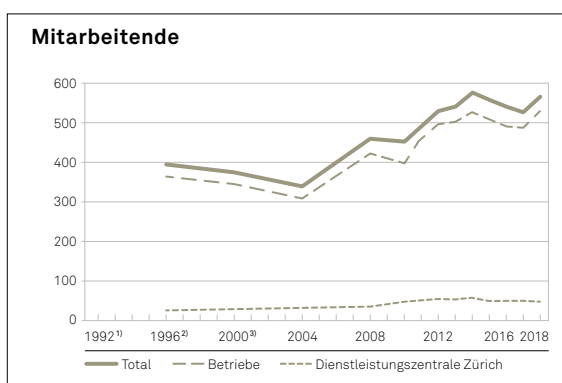
Unser Angebot



Unsere Gäste und Mitglieder



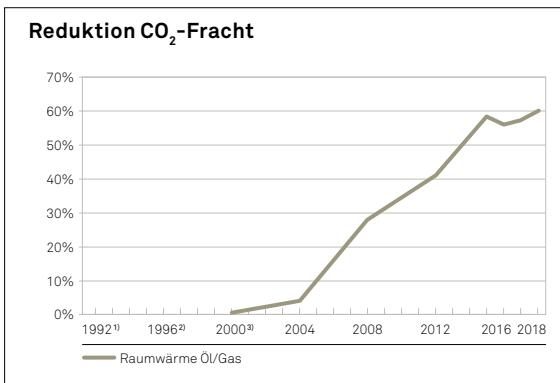
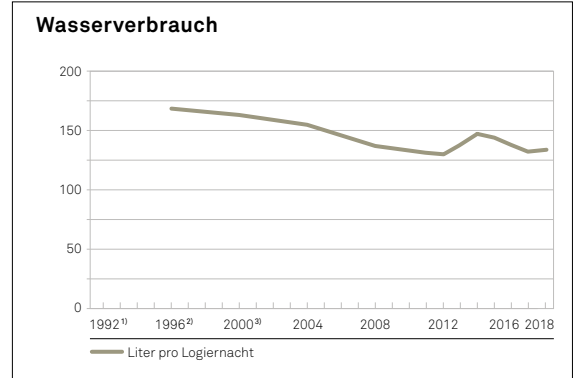
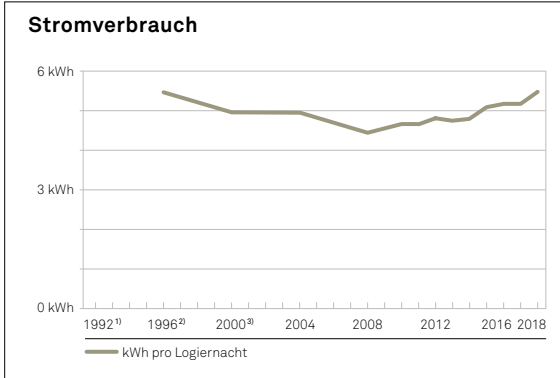
Unsere Mitarbeitenden



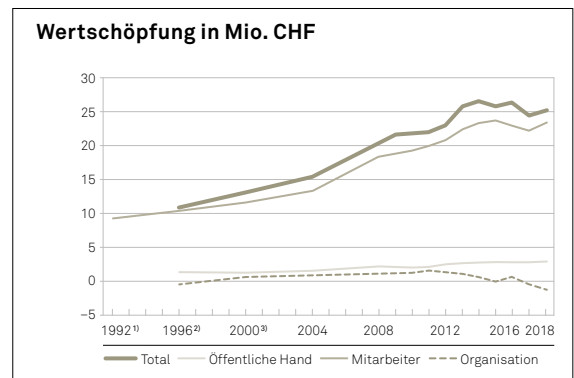
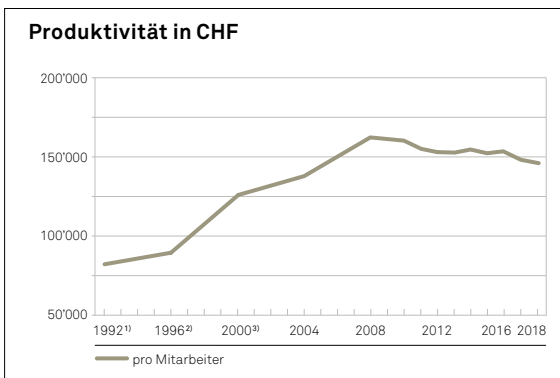
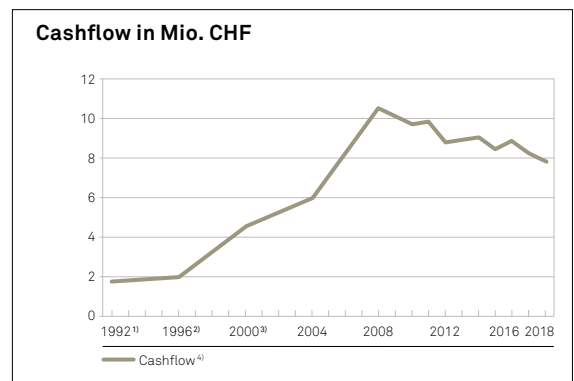
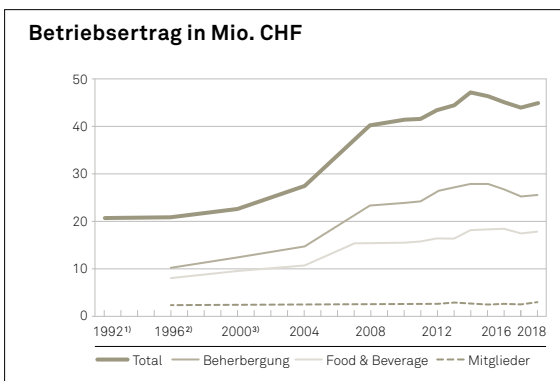
Die Zahlentabellen finden Sie jeweils an den Kapitelenden.

- ¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise
- ²⁾ Einleiten der Reorganisation
- ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung
- ⁴⁾ Vor Zuweisungen und Abschreibungen

Unser Verhältnis zur Umwelt



Unsere Wirtschaftlichkeit





Jugendherberge Zug

PORTRAIT

Wir wollen

- qualitätsbewussten, sozialverantwortlichen und umweltverträglichen Jugend- und Familientourismus fördern,
- die menschliche Begegnung in den Mittelpunkt stellen,
- den partnerschaftlichen Gedanken auf allen Ebenen nachleben,
- unsere Stellung und unser Image als wichtigste jugend- und familientouristische Organisation stärken,
- angemessene wirtschaftliche Ergebnisse erzielen, die den Fortbestand unserer Organisation sichern.

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist ein Anspruch, den die Schweizer Jugendherbergen an sich stellen. Entsprechend wurden bereits im Jahr 1994 mit dem Leitbild die Grundlagen für ein ausgewogenes ökonomisches, soziales und ökologisches Handeln geschaffen.

Unser oberstes Ziel ist die Beibehaltung von preiswerten Leistungen. Trotzdem wollen wir den steigenden Qualitätsanforderungen entsprechen. Wir wollen durch eine bedürfnisgerechte, innovative Leistungsgestaltung unserem Gast ein Angebot bieten, das attraktiv ist und ihm im Vergleich zu anderen Beherbergungsformen echte Alternativen bietet, d.h. das Einfache kultivieren. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir überblickbaren Strukturen, der persönlichen Führung der Betriebe und einer angenehmen Atmosphäre. Die Schweizer Jugendherbergen sind eine politisch

und konfessionell neutrale Nonprofit-Organisation und als solche in allen Landesteilen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

Für die Schweizer Jugendherbergen stehen drei unabhängige Partnerorganisationen:

- der **Verein Schweizer Jugendherbergen** ist verantwortlich für den Betrieb der Jugendherbergen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein;
- die **Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus** ist Eigentümerin von 28 Jugendherbergen in der Schweiz;
- die **Stiftung für Jugendherbergen in der Schweiz** unterstützt finanziell Landerwerb, Bauten, Umbauten, Reparaturen und Einrichtung von Jugendherbergen mit langfristigen Darlehen.

Netzwerkstrategie

Die Netzwerkstrategie der Schweizer Jugendherbergen hat zum Ziel, ein gut abgedecktes Netzwerk in touristisch attraktiven Regionen und Destinationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein sicherzustellen.

Das Netzwerk ist in A-, B- und C-Standorte aufgeteilt. Standorte definieren nicht die Jugendherbergen selbst, sondern die Destinationen mit ihrem Angebot und der Marktattraktivität, in welchen sich die Betriebe befinden.

A-Standorte International bekannte Tourismuszentren

Basel | Bern | Davos | Grindelwald | Gstaad Saanenland | Interlaken | Laax (Eröffnung November 2020) | Lausanne | Luzern | Montreux | Saas-Fee | Schaan-Vaduz | St. Moritz | Zermatt | Zürich

B-Standorte Destinationen mit grosser Nachfrage aus der Schweiz und dem benachbarten Euro-Raum

Avenches | Baden | Bellinzona* | Brienz | Brugg | Crans-Montana | Dachsen-Rheinfall | Engelberg* | Fiesch* | Klosters | Kreuzlingen | Locarno | Lugano* | Pontresina | Schaffhausen | Scuol | Sion | Solothurn | St. Gallen | Valbella

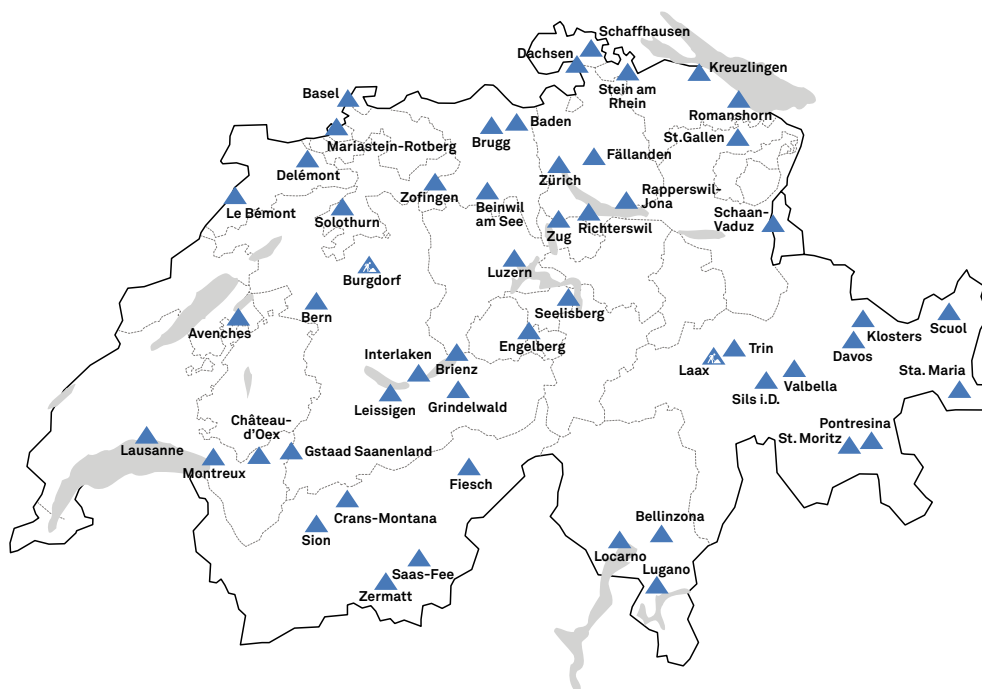
C-Standorte Übrige Standorte als Ergänzung des vielseitigen Angebots und einer guten Abdeckung des nationalen Netzwerks oder Jugendherbergen mit historischer Bedeutung

Beinwil am See | Le Bémont | Burgdorf (Eröffnung April 2020) | Château-d'Oex | Delémont | Fällanden | Leissigen | Mariastein-Rotberg | Rapperswil-Jona | Richterswil | Romanshorn* | Seelisberg | Sils i.D. | Sta. Maria | Stein am Rhein | Trin* | Zofingen | Zug

Stand April 2019, * Franchisebetriebe

Netzwerk der Schweizer Jugendherbergen

Stand April 2019



Nachhaltigkeitsstrategie

Die Schweizer Jugendherbergen bekennen sich zur Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Organisationsphilosophie, dies im Umgang mit Anspruchsgruppen, in der Gestaltung der Produkte und beim Umweltschutz.

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir die Berücksichtigung sozialer und ethischer Anliegen als Ganzes, genauso wie den vernünftigen Umgang mit Ressourcen.

Soziales

- Die Preise sind so gestaltet, dass die Dienstleistungen erschwinglich bleiben und dennoch gute Qualität und faire Löhne gewährleistet werden können.
- Produkte und Dienstleistungen sind derart gestaltet, dass allen Menschen der Besuch einer Jugendherberge möglich ist.
- Bei Bau und Betrieb werden nicht nur die Bedürfnisse der Gäste, sondern auch die Folgen für unsere Partner, unsere Nachbarn und die Destinationen berücksichtigt.

Ökonomie

- Die Schweizer Jugendherbergen sind eine Nonprofit-Organisation. Die Dienstleistungen werden so gestaltet, dass genügend Ertrag erwirtschaftet wird, um den Mitarbeitenden Kontinuität und der Organisation Weiterentwicklungspotential sichern zu können.

Ökologie

- Bei jeglichen Tätigkeiten der Schweizer Jugendherbergen – sei es im Bau, im Betrieb oder beim Einkauf – sind der anfallende Energieverbrauch und die entstehenden Emissionen wegweisende Indikatoren.
- Wir legen grossen Wert auf die Anwendung von Nachhaltigkeitsprinzipien entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Schweizer Jugendherbergen wollen dazu beitragen, dass die Ziele der nachhaltigen Entwicklung gemäss Bundesverfassung und im Sinne des Erdgipfels von Rio de Janeiro 1992 in ihrem Einflussbereich langfristig erreicht werden können.

Wir sind uns bewusst, dass die Ziele der nachhaltigen Entwicklung nicht von heute auf morgen zu erfüllen sind. Alle Entscheidungen werden mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung in Einklang gebracht und auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft.

Bei der Zielerreichung setzen wir auf Vorbildwirkung und Motivation für die ganze Tourismusbranche.

Wertvorstellungsprofil

Der Vorstand der Schweizer Jugendherbergen hat als Basis der strategischen Planung das Wertvorstellungsprofil definiert:

Eigenkapitalbildung

Der Eigenfinanzierungsgrad soll mindestens 40% betragen.

Überschussverwendung

Es darf keine Überschussausschüttung an die Mitglieder erfolgen.

Investitionstätigkeit

Der erwirtschaftete Überschuss muss reinvestiert werden.

Risiko bei Investitionen

Der Verein Schweizer Jugendherbergen muss die Investitionen der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus tragen können. Die langfristige Vollkostendeckung muss gewährleistet sein.

Umsatzwachstum

Branchenwachstum.

Pricing

Bettenpreis der Mehrbettzimmer: Vergleichbar mit Preisniveau der Mitbewerber vor Ort. Bettenpreis der Zweibettzimmer: Ausschöpfung der örtlichen Möglichkeiten.

Angebot

Mehrheitlich Mehrbettzimmer.

Marktleistungsqualität

Mehrbettzimmer besser als Mitbewerber, jedoch mindestens gemäss Bauhandbuch der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus.

Reichweite/Standorte/Netz

Touristische Zentren der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein als Schwerpunkte.

Eigentumsverhältnisse

An touristisch relevanten Standorten sind Häuser anzustreben, die auf eigene Rechnung betrieben werden. Zur Ergänzung des Netzwerks Franchisepartner, jedoch keine Konkurrenzsituation schaffen.

Innovationsneigung

Orientierung an vorbildlichen Branchenleistungen, sowie Nachfrage-trends von Jugendlichen und Familien im Kerngeschäft «Unterkunft und Verpflegung», sind frühzeitig aufzunehmen.

Verhältnis zu Entscheidungsträgern

Optimales Lobbying zur Erreichung unserer ideellen Ziele.

Erreichung gesellschaftlicher Ziele

Gemäss Leitbild der Schweizer Jugendherbergen und Mission Hostelling International.

Berücksichtigung Interessen der Mitarbeitenden

Soziales Verhalten gegenüber Mitarbeitern und Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen, soweit unternehmensweit vertretbar.

Führungsstil

Weitgehend kooperativ auf Basis Zielvereinbarung und Qualifikationsverfahren.

Auszeichnungen & Awards

- 2017** **Hostelling International** | «The most Sustainable National Association»
- 2016** **Umweltpreis der Schweiz** | Sonderpreis für den langjährigen Einsatz und die Leistungen zugunsten des Umwelt- und Klimaschutzes
- 2016** **myclimate Award** | Auszeichnung «Pionier für integrierten Klimaschutz im Bereich Hotellerie»
- 2016** **Global Youth Travel Awards** | Zweiter Platz im Bereich «Green Accommodation Initiative»
- 2015** **Watt d'Or** | wellnessHostel⁴⁰⁰⁰ und Aqua Allalin Saas-Fee, Jugendherberge Gstaad Saanenland Gewinner in der Kategorie «Gebäude und Raum»
- 2015** **Prix Lignum** | wellnessHostel⁴⁰⁰⁰ Saas-Fee, 3. Rang des Holz-Preises der Region Mitte
- 2014** **Milestone Schweiz** | wellnessHostel⁴⁰⁰⁰ und Aqua Allalin Saas-Fee, 2. Preis in der Kategorie «Herausragende Projekte»
- 2013** **Auszeichnung guter Bauten Kanton Basel-Landschaft und Kanton Basel-Stadt** | Jugendherberge Basel
- 2013** **HI-5ives! Awards** | Jugendherberge Interlaken «Best Hostel 2013»
- 2013** **HI-5ives! Awards** | Jugendherberge Interlaken «Most Comfortable Hostel 2013»
- 2012** **Holzhandwerk** | Sonderpreis für die Sanierung und Erweiterung der Jugendherberge St. Moritz
- 2012** **Die 50 besten Geschäftsberichte der Schweiz** | Sieger der Kategorie NPOs
- 2011** **ZKB Nachhaltigkeitspreis für KMU** | Auszeichnung für einen herausragenden Beitrag im Bereich der nachhaltigen Entwicklung
- 2011** **Schweizer Solarpreis** | Auszeichnung in der Kategorie A «Persönlichkeiten/Institutionen» für ein umfassendes Umweltmanagement und für die Vorreiterrolle im umweltverträglichen Tourismus
- 2010** **Award Marketing + Architektur** | Auszeichnung Jugendherberge Scuol, Hauptgewinner
- 2010** **Award Marketing + Architektur** | Auszeichnung Jugendherberge Scuol, Sonderpreis «Green Technology»
- 2010** **Award Marketing + Architektur** | Auszeichnung Jugendherberge Scuol, Kategoriensieger «Hotels, Restaurants»
- 2010** **myclimate Award** | Auszeichnung für die beste Integration der CO₂-Kompensation
- 2008** **Hans E. Moppert Preis** | Auszeichnung Jugendherberge Scuol für Nachhaltigkeit im Alpentourismus
- 2008** **ICOMOS Schweiz** | Auszeichnung Jugendherberge Zürich für bewussten Umbau eines Gebäudes aus den 60er-Jahren
- 2007** **Milestone Schweiz** | Tourismuspreis für die Nachhaltigkeitsstrategie
- 1999** **Event Master Schweiz** | Gewinner in der Kategorie «Public Events» für 75 durchgeführte Events im Jubiläumsjahr «75 Jahre Schweizer Jugendherbergen»
- 1994** **Goldene Reisekutsche Berlin** | Bronzemedaille für Basiskampagne





ZIEL- ERREICHUNG 2018

Unser erstes Ziel ist die Beibehaltung von preiswerten Leistungen. Trotzdem wollen wir auch den steigenden Qualitätsanforderungen entsprechen. Wir wollen durch eine bedürfnisgerechte, innovative Leistungsgestaltung unserem Gast ein Angebot machen, das attraktiv ist und ihm im Vergleich zu anderen Beherbergungsformen echte Alternativen bietet, d.h. das Einfache kultivieren. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir überblickbaren Strukturen, der persönlichen Führung der Betriebe und einer angenehmen Atmosphäre.

Indikatoren zu unseren Gästen und Mitgliedern

	Massnahmen	Zielwert	Bewertung	Handlungsbedarf
Beherbergung	Steigerung der Gästezahl und damit der Logiernächte unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, betrieblichen und baulichen Veränderungen	Erzielung von 800'000 Logiernächten	☹️	Ja
Marketing & Sales	Gästerorientierte Webseite mit aktuellen Inhalten	aktuelle Inhalte	😊	Nein
		900'000 User	😊	Nein
	Möglichst viele Gäste per Newsletter erreichen	90'000 Abonnenten	😊	Nein
		davon 25–30% geöffnete	😊	Nein
	Möglichst viele Gäste über Social Media (Facebook, Twitter und Instagram) erreichen	24'000 Followers	😊	Nein
	Positionierung Jugendherbergen für Gruppen und Schulen	Steigerung der Logiernächte von Gruppen und Schulen auf je 140'000	☹️	Ja
Stammgäste sowohl national wie auch betriebsspezifisch bewerben	Mind. 1 Stammkundenmailing pro Betrieb definiert und umgesetzt	😊	Ja	
	Mind. 2 saisonal spezielle Angebote für Jahresmitglieder	😊	Nein	
Reklamationsprozess	Effizienter standardisierter Feedbackprozess unter Einbezug aller involvierten Personen	Einhaltung der im Prozess definierten Messgrössen	😊	Nein
Digitalisierung	Digitaler Memberbereich für Login auf Webseite, Verwaltung von Zahlungsdaten, Erstellung persönliches Profil und Verwaltung der Mitgliedschaft	Programmierung abgeschlossen	😊	Ja
CRM	Betrieb eines effizienten CRM unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen (personell, technisch und finanziell)	Steigerung Mitgliederbestand auf mind. 90'000 Mitglieder	☹️	Ja

Indikatoren zu unseren Mitarbeitenden

	Massnahmen	Zielwert	Bewertung	Handlungsbedarf
Absenzmanagement	Ausfalltage durch Krankheit und Unfall so tief wie möglich halten	Ausfalltage durch Krankheit und Unfall auf Niveau 2016 halten	☹️	Ja
Digitalisierung	Sämtliche Informationen auf dem Intranet sind für alle Mitarbeitenden der SJH zugänglich Ein- und Austrittsprozess ist weitgehend digitalisiert	Zugang gewährleistet	😊	Nein
		Prozess ist digitalisiert	☹️	Ja
Management-Organisation	Jeder Mitarbeitende wird stufengerecht eingeführt	Einführungskonzept für Betriebsleitende implementiert	😊	Ja
	Flexible am Geschäftsverlauf angepasste Personalplanung	Personalkosten Betriebe max. 39.5% des Netto-Betriebsumsatzes	☹️	Ja
		Personalkosten SJH max. 47.2% des Nettoumsatzes	☹️	Ja
	Effiziente Arbeitsweise in hoher Eigenverantwortung innerhalb der definierten Kompetenzbereiche	Jeder Mitarbeitende kennt seine Aufgabe, entscheidet im Rahmen seiner Kompetenzen und nimmt seine Verantwortung wahr	😊	Ja
Mitarbeiterrekrutierung	Die rekrutierten Mitarbeitenden möglichst lange in der Organisation halten zu können	Fluktuationsrate < 10%	☹️	Ja
Weiterbildung	Verbesserung Produkte- und Systemkenntnisse auf allen Stufen	Kader-Mitarbeitende besuchen mind. 1 interner oder externer Weiterbildungskurs pro Jahr (Frühlings- und Herbsttagung ausgenommen)	😊	Ja

Indikatoren zu unserem Verhältnis zur Umwelt

	Massnahmen	Zielwert	Bewertung	Handlungsbedarf
Energie	Reduktion CO ₂ -Fracht gegenüber Jahr 2000	Mindestens 55%	☺	Nein
	Limitierung Stromverbrauch pro Logiernacht	Max. 5.2 kWh	☹	Ja
	Limitierung Wasserverbrauch pro Logiernacht	Max. 150 lt	☺	Nein
	Aktiver Verkauf der CO ₂ -Kompensation	50% der Gäste kompensieren	☺	Nein

Indikatoren zu unserer Wirtschaftlichkeit

	Massnahmen	Zielwert	Bewertung	Handlungsbedarf
Beherbergung	Steigerung der Bettenauslastung	Steigerung Bettenauslastung auf 50%	☹	Ja
Pricing	Dynamisiertes Pricing	Umsatz optimiert	☺	Ja
Margenrechnung	Minimalmargen für Küche, Getränke, Kiosk Non-Food und Ticketverkauf werden eingehalten	Minimalmargen: Küche: 74% Getränke: 55% Kiosk Non-Food: 25% Ticketverkauf: Kostendeckung	☺	Ja
Management-Organisation	Kosten-/ Nutzenmanagement der Dienstleistungszentrale Zürich	Management Fee max. 10.5%	☺	Nein
Marketing & Sales	Zielgruppengerechte Angebotsbündelung zu regulären Preisen	Steigerung der Logiernächte um 5%	☹	Nein
Qualität	Konsolidierung / Effizienzsteigerung aller Labels mit Instrumenten	Reduktion externe Kosten > 10%	☺	Nein
		Audits ibex fairstay/CH-Q koordiniert	☺	Nein
Nationales Branchen-Engagement	Nationales Engagement erhöhen	Funktionierende Partnerschaften, systematische Kontaktpflege; aktiver Verkauf unserer Produkte	☺	Ja
		Vorbildfunktion im Bereich Nachhaltigkeit halten; Synergien nutzen	☺	Nein
Internationale Zusammenarbeit	Internationale Zusammenarbeit fördern und intensivieren	Steigerung Logiernächte ausländischer Gäste	☺	Nein
		Stärkung internationales Netzwerk	☺	Nein
		Zunahme gebuchte Logiernächte über www.hihostels.com	☹	Ja
IT	Nutzung von Sharepoint für die Datenspeicherung der Office Dateien	100% der sich im aktuellen Gebrauch befindenden Daten sind migriert	☺	Nein
Vertragsmanagement	Digitalisiertes Vertragsmanagement in der Cloud mit Zugriffsmöglichkeiten verschiedener Anspruchsgruppen	100% der Verträge sind im digitalen Vertragsmanagement integriert	☺	Ja

☺ Ziel erreicht ☹ Ziel teilweise erreicht ☹ Ziel nicht erreicht



UNSER ANGEBOT

Wir wollen uns streng an den Grundsatz «Leistung kommt vor Werbung» halten. Dennoch wollen wir eine aktive Marktbearbeitung betreiben, nicht marktschreierisch-aggressiv, sondern mit Stil und Herz auftreten. Dabei sollen die Informationen stets grundehrlich, glaubwürdig und klar sein.

In der Schweiz standen im Berichtsjahr den Gästen insgesamt 51 Jugendherbergen mit total 6'116 Betten zur Verfügung. Der Verein Schweizer Jugendherbergen führte 45 Betriebe mit total 5'494 Betten als Pacht-/Mietbetriebe in Eigenregie; 6 Jugendherbergen (Bellinzona, Engelberg, Fiesch, Lugano, Romanshorn, Trin) mit total 622 Betten gehörten dem Netzwerk als Franchisenehmer an.

Management- und Qualitätssystem

Mittels Management- und Qualitätssystemen wollen wir sicherstellen, dass wir unsere Produkte und Dienstleistungen den Gästen erfolgreich anbieten können.

Quality. Our Passion vom Schweizer Tourismus Verband sowie *HI-Q* von Hostelling International garantieren die Qualität. Alle Schweizer Jugendherbergen arbeiten nach deren Vorgaben und sind zertifiziert.

Das *ibex fairstay Label* steht für den nachhaltigen Nutzen in den Bereichen Ökonomie, Soziales und Ökologie. Zudem bietet es die Möglichkeit, Nachhaltigkeit sinnvoll zu kommunizieren und auf dem Markt eine klare Positionierung zu erreichen. Alle vom Verein Schweizer Jugendherbergen eigenständig geführten Jugendherbergen, die in baulicher Hinsicht den Anforderungen entsprechen, sind zertifiziert resp. im Prozess.

Bis 2018 waren die Qualitätsprozesse von *Quality. Our Passion* und *ibex fairstay Label* völlig unabhängig organisiert. Durch die im Jahr 2018 erfolgte Harmonisierung konnte eine wesentliche Vereinfachung mit Zeitersparnissen bei der Erarbeitung und Umsetzung erwirkt werden. Seit 2018 verzichten wir auf das EU-Umweltzeichen, da alle Kriterien neu durch das *ibex fairstay Label* abgedeckt werden.

Zertifizierte Betriebe

	2016	2017	2018
Quality. Our Passion			
... Q I	41*	41*	41
... Q II	0	0	0
... Q III	0	0	0
HI-Q			
... HI-Q I	25	24	24
... HI-Q II	17*	17*	16
ibex fairstay Label			
... Bronze	0	0	0
... Silber	5	4	6
... Gold	23	22	22
... Platinum	13	14	12
... im Prozess	0	0	0
EU-Umweltzeichen	40	39	–
... im Prozess	0	0	–

* inkl. Dienstleistungszentrale Zürich

Bei den alle drei Jahre notwendigen Rezertifizierungen erreichten die Jugendherbergen Basel, Interlaken, Kreuzlingen, Lausanne, Leissigen, Pontresina, Saas-Fee, Scuol, St. Gallen, St. Moritz, Valbella und Zürich die Höchstbewertung, *ibex fairstay Platinum*.

Klassifizierung und Spezialisierung

Die Schweizer Jugendherbergen sind in 3 Kategorien aufgeteilt. Die Bezeichnungen der Standards beinhalten mehr als nur die Sternekategorisierung, sondern die Gesamtheit der Erwartungen von Hard- und Software:

SIMPLE – einfacher Standard

Jugendherbergen wie sie waren – die günstigsten, einfachsten, historisch, regional, naturnah, unkompliziert, gemeinschaftlich:

Brienz | Brugg | Dachsen am Rheinfall | Fällanden | Le Bémont | Mariastein-Rotberg | Schaffhausen | Seelisberg | Sils i.D. | Sta. Maria | Trin

CLASSIC – mittlerer Standard

Die Jugendherbergen wie man sie kennt – Standard, aber nicht Durchschnitt, günstig und gut:

Avenches | Baden | Beinwil am See | Bellinzona | Château-d'Oex | Delémont | Engelberg | Fiesch | Klosters | Kreuzlingen | Leissigen | Luzern | Montreux | Pontresina | Rapperswil-Jona | Richterswil | Romanshorn | Schaan-Vaduz | Sion | Solothurn | St. Gallen | Stein am Rhein | Zofingen | Zug

TOP – hoher Standard

Mehr als Jugendherbergen – hervorragend, aber nicht teuer, moderne Architektur, Top-Angebot, private Zimmer:

Basel | Bern | Crans-Montana | Davos | Grindelwald | Gstaad Saanenland | Interlaken | Lausanne Jeunotel | Locarno | Lugano | Saas-Fee wellnessHostel⁴⁰⁰⁰ | Scuol | St. Moritz | Valbella-Lenzerheide | Zermatt | Zürich

Klassifizierung Swiss Lodge

Qualität und Transparenz gegenüber dem Gast sind gemeinsame Erfolgsfaktoren der vielfältigen Schweizer Beherbergung. Um diese Erfolgsfaktoren zugunsten eines leistungsfähigen Schweizer Tourismus weiter zu fördern, werden die Hotels von *hotelleriesuisse* klassifiziert; 45 Jugendherbergen tragen das Gütezeichen «Swiss Lodge». Zusätzlich zur Klassifikation richten sich die Spezialisierungen nach spezifischen Gästebedürfnissen, erlauben so eine klare Marktpositionierung und dienen als Orientierungshilfe für den Gast.

Spezialisierungen	2016	2017	2018
Green Living	41	39	41
Sustainable Living	40	39	44
Familienfreundlich	–	41	42
Bike	21	21	21
Wandern	24	16	12
Schneesport	–	13	8
Wellness	1	1	1
Seminar	1	1	2
Hindernisfrei	30	32	32
Historisch	13	15	15
Design & Lifestyle	–	–	11

Barrierefreie Jugendherbergen

In Europa leben 15% der Bevölkerung mit Behinderungen, was 80 Millionen Menschen entspricht (EDF 2015). Selbstbestimmtes Reisen ist ein grosses Bedürfnis dieser Menschen. Konsequenterweise verfolgen wir den Ausbau von Angebot und Dienstleistungen für dieses Gästesegment. Von 2013 bis 2016 konnte das umfassende Projekt "Ferien – zugänglich für alle" mit der Stiftung *Denk an mich* erfolgreich durchgeführt werden.

Das gesamte Angebot von der Informationsbeschaffung im Internet bis hin zur hindernisfreien Gestaltung der Betriebe wurde 2018 weiter ausgebaut. Der Anteil hindernisfreier Jugendherbergen lag Ende 2018 bei 63%. Mit der neu umgebauten Jugendherberge in Bern konnte ein weiterer Betrieb mit einer optimalen hindernisfreien Infrastruktur in allen Zimmerkategorien in unser Netzwerk integriert werden. Mit der finanziellen Unterstützung der Stiftung *Denk an mich* konnten weitere Ausbauten vorangetrieben werden. In den Jugendherbergen Grindelwald, Montreux und Zug wurde auf die Frühjahrseröffnung 2018 das hindernisfreie Angebot substantiell verbessert.

Damit sich ein Gast mit Einschränkung in den Ferien seinen Möglichkeiten entsprechend bewegen kann und sich wohl fühlt, müssen die Mitarbeitenden die Bedürfnisse kennen und darauf reagieren können. Deshalb wurden neben dem Ausbau von Informationen auf der Webseite der Schweizer Jugendherbergen auch die Betriebsleitungen im Umgang mit den Bedürfnissen dieses Gästesegments geschult. Mit dem Online-Buchungssystem für das hindernisfreie Bettenangebot nehmen die Schweizer Jugendherbergen eine Pionierrolle ein, welche auf Nachfrage stösst.

Aus dem Gemeinschaftsprojekt der Stiftung *Denk an mich* und der Schweizer Jugendherbergen ist unmittelbar das Projekt «Barrierefreie Schweiz» entstanden. 2016 wurde in Zürich der Förderverein «Barrierefreie Schweiz» gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle Reiseinformationen für Menschen mit Behinderungen im Schweizer Tourismus strukturiert sichtbar und auf breiter Basis zugänglich zu machen. Das Ziel, die Projektgrundlagen auf zusätzliche touristische Angebote auszuweiten und damit den Schweizer Tourismus insgesamt positiv zu beeinflussen, ist mit der Gründung des Fördervereins «Barrierefreie Schweiz» gelungen. René Dobler nimmt als Vizepräsident Einsitz im Vorstand. Im Berichtsjahr wurde das Mandat zur Durchführung neu an die «focusright gmbh» vergeben.

Betriebe

Jugendherberge Bern

Nachdem die Jugendherberge Bern bereits vor Ostern die ersten Gäste empfangen konnte, wurde am 6. April 2018 die offizielle Wiedereröffnung in der Bundeshauptstadt gefeiert. Der 1956 eröffnete Bau des Architekten Peter Indermühle im Berner Marzili-Quartier wurde erweitert und umfassend renoviert. Die grösste Änderung ist ein Teilabbruch mit Neubau. Das angebaute ehemalige Jugendhaus wurde rückgebaut und durch ein freistehendes, an den schlanken Haupttrakt angepasstes Gebäude ersetzt. Die bestehenden 26 Zimmer des denkmalgeschützten Gebäudes mit ihren insgesamt 94 Betten wurden auf Basis der bestehenden Struktur neu organisiert und den neuen Standards angepasst. Nach der Renovation stehen den Gästen im Altbau 20 Mehrbettzimmer, die Rezeption sowie der grosse Speisesaal mit Küche und mit angrenzenden Seminarräumen zur Verfügung. Im Neubau bedienen 30 Zwei- und Vierbettzimmer mit eigener Dusche und WC die höheren Komfortansprüche. Insgesamt wird der Standard gehoben und der bisherige CLASSIC-Betrieb wurde als Jugendherberge der TOP-Kategorie wiedereröffnet. Ökologische Anforderungen und Hindernisfreiheit haben eine hohe Wichtigkeit. Für den Um- und Neubau war das Architekturbüro Aebi & Vincent Architekten verantwortlich, welches den Architekturwettbewerb mit ihrem Projekt «Eifach so, gäu Pesche» für sich entscheiden konnte.

Projekte Zug und St. Moritz

Dank einem sehr guten allgemeinen Zustand der Liegenschaften kann die SSST einen erheblichen Teil des laufenden Unterhalts für grössere Projekte einsetzen. In diesem Rahmen erfolgte in Zug in den Jahren 2017 und 2018 für 1,2 Millionen Franken eine Gesamtrenovation mit einer umfassenden Aufwertung für die Gäste. Am 20. April 2018 wurde die offizielle Wiedereröffnung gefeiert. In St. Moritz wurde der gesamte Restaurationsbereich vollständig neugestaltet.

Projekt Burgdorf

Aus einem Wettbewerb der Stadt Burgdorf zur Umnutzung ihres Schlosses ging das Projekt «Offenes Schloss Burgdorf» als Sieger hervor. Das Projekt will die 900-jährige mittelalterliche Burganlage erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Durch die neue ganzjährige Nutzung der Schlossanlage soll ein neuer Schwerpunkt für die regionale Planung entstehen. Das Wahrzeichen von Burgdorf soll wieder öffentlich zugänglich und seinem wichtigen Platz in der Geschichte des Kantons Bern und der Schweiz gerecht werden. Die Bewahrung und Belebung der Schlossanlage basieren im Kern auf einer Umnutzung zu einer Jugendherberge. Zudem gibt es einen Gastronomiebetrieb und Museen. Die Nutzungen sollen das bestehende architektonische und geistige Erbe der Schlossanlage erhalten. Am 21. Juni 2018 erfolgte der sehnlichst erwartete Beginn der Bauarbeiten, welche im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden. Dann wird es eröffnet und damit zum «Schloss für alle».

Projekt wellnessHostel³⁰⁰⁰ & Aua Grava Laax

Nach Saas-Fee soll in Laax das zweite Wellnesshotel mit Hallenbad, Wellness- und Fitnessangebot entstehen. Die Gemeinde Laax als Eigentümerin und Betreiberin des bestehenden Hallenbades plant, den erforderlichen Umbau im Sinne des Vorbildes in Saas-Fee mit der Ergänzung einer Jugendherberge zu kombinieren. Als Gewinner des Architekturwettbewerbs ging das Projekt «Mira Val» der SSA Architekten AG Basel mit Ferrari Gartmann Ingenieure AG Chur hervor. Das Projekt ist funktional überzeugend, nutzt möglichst viele Synergien der beiden Infrastrukturanlagen und ermöglicht so eine wirtschaftlich und betrieblich sinnvolle Realisierung. Nachdem das Projekt bereits die ersten Hürden für die beiden Planungskredite genommen hatte, wurde an der Gemeindeversammlung vom 14. September 2018 der Baukredit von 16,25 Millionen Franken fast einstimmig angenommen. Der Zeitplan für das wellnessHostel³⁰⁰⁰ & Aua Grava sieht einen Baubeginn im Frühjahr 2019 und die Eröffnung im Winter 2020 vor.

Projekt Schaan-Vaduz

Nachdem bereits im Jahr 2015 entschieden wurde, dass die renovationsbedürftige Jugendherberge Schaan-Vaduz einem Neubau weichen wird, wurde im Berichtsjahr ein Architekturwettbewerb mit 21 Teilnehmern durchgeführt. Die Jury entschied sich für das Projekt «Einstein» des Architekturbüros Erhart + Partner AG in Vaduz. Das einfache und klare architektonische Konzept und die prägnante Gestalt des Siegerprojektes überzeugten. Das Bettenangebot wird auf 120 Betten angepasst, einem Top-Standard mit Doppel-, Familien- und Mehrbettzimmern. Der erforderliche Baukredit über 9,13 Millionen Franken wurde bereits gesprochen und die Arbeiten für das Vorprojekt gestartet. Anfangs 2019 erfolgt die Baueingabe, bei Saisonende im November beginnen die Bauarbeiten mit dem Abbruch der alten Jugendherberge.

Projekt Neuchâtel

Die Stadt Neuchâtel ist intensiv mit den Planungsarbeiten für den Umbau des Schulhauses «Les Sablons» in eine Jugendherberge gestartet. Am 20. August 2018 sprach der Stadtrat den erforderlichen Planungskredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes und die Erarbeitung eines Vorprojektes. Der Wettbewerb wurde noch vor Ende 2018 erfolgreich gestartet und die Jurierung im März 2019 durchgeführt. Eine Jury aus unabhängigen Architekten und Vertretern der Stadt entschied sich einstimmig für das Projekt «Carnets de voyages» des Neuenburger Architekturbüros Andrea Pelati.

Diverse Projekte

Die Stadt Genf hat das Resultat eines Projektwettbewerbes mit einer Jugendherberge bis zur Baueingabe weiterentwickelt.

In Schaffhausen konnte das angebaute Künstlerhaus zur Jugendherberge dazugemietet werden. Die zugehörigen Renovations- und Umbauarbeiten konnten vor Saisonbeginn 2018 abgeschlossen werden.

Das Projekt «Ferien im Gemüsegarten» im Seeland musste nach einer Absage der finanziellen Unterstützung durch den Regierungsrat des Kantons Bern leider beendet werden.

Verkauf Lugano-Figino

Die Jugendherberge Lugano-Figino gehörte seit 1953 zum Netzwerk der Schweizer Jugendherbergen. Anstehende, äusserst aufwendige Renovierungsarbeiten gaben den Anlass, den Betrieb am 22. Oktober 2017 definitiv zu schliessen. Die Liegenschaft konnte am 16. Oktober 2018 erfolgreich verkauft werden. Mit der Jugendherberge Lugano-Savosa steht den Gästen in unmittelbarer Nähe weiterhin ein TOP-Betrieb zur Verfügung.

Franchisesystem

Die Jugendherbergen Bellinzona, Engelberg, Fiesch, Lugano, Romanshorn und Trin führen die Jugendherbergen nach den Grundsätzen der Schweizer Jugendherbergen auf eigene Rechnung und eigenes Risiko. Durch die Erfüllung der Leistungs- und Qualitätsgrundsätze darf die Wort- und Bildmarke der Schweizer Jugendherbergen genutzt werden. Mittels Franchisevertrag sind die gegenseitigen Rechte und Pflichten geregelt.

Unterhaltsarbeiten

Für Angebotserhaltung/-erneuerungen/-verbesserungen in Gebäuden und Sachanlagen (ohne IT) wurden im Berichtsjahr seitens Schweizerischer Stiftung für Sozialtourismus als Eigentümerin und dem Verein Schweizer Jugendherbergen als Betreiber rund 8,89 Millionen Franken investiert.

Angebot für mehrtätige Schulreisen und Klassenlager

Das Angebot für Schulen wurde in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und gestaltet sich in jeder Jahreszeit optimal für mehrtätige Schulreisen und Klassenlager. 2018 wurde die Zusammenarbeit mit der Schneesportinitiative Schweiz, «Go Snow» intensiviert. Dadurch soll es auch für Schulen mit kleinerem Budget möglich sein, Schneesportlager für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Auch ausserhalb der Wintermonate bilden Klassenlager den perfekten Rahmen, um Inhalte des Unterrichts auf andere Art

zu vermitteln. Der Aufenthalt ausserhalb der Schule ermöglicht ein neues Gemeinschaftsgefühl und schult soziale Kompetenzen. Nicht nur der Klassenzusammenhalt wird gestärkt, sondern auch das Vertrauensverhältnis zwischen Schülern und Lehrern positiv verändert. 2018 verbrachten Schulen 125'933 Nächte in den Schweizer Jugendherbergen, was einer Zunahme von 4,9% gegenüber Vorjahr entspricht.

Kennzahlen

in CHF	1992 ¹⁾	1996 ²⁾	2000 ³⁾	2008	2012	2016	2017	2018
Investitionen in Unterhalt & Ersatz (SJH & SSST)	kE	1'024'134	1'725'384	2'580'701	2'737'386	2'775'651	2'993'229	3'506'582
Investitionen in Um- & Neubauten (SSST)	kE	kE	237'421	1'224'345	8'233'803	4'384'634	8'600'126	5'376'696
Mietkosten		1'755'099	3'129'681	3'925'932	9'439'124	7'740'010	8'459'292	8'601'627

¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise, ²⁾ Einleiten der Reorganisation, ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung, kE keine Erhebung



UNSERE GÄSTE

Wir tragen für unsere Gäste eine besondere Verantwortung, weil Reisen für sie in emotionaler und materieller Hinsicht ausserordentlich wichtig ist und sie dabei ein besonderes Bedürfnis nach Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit verspüren. Wir wollen den vielfältigen Gästeerwartungen in kreativer Weise entsprechen. Wir sehen unseren Gast als lebensfrohen, begeisterungsfähigen, interessierten und kontaktfreudigen Menschen, der bereit ist, Rücksicht auf die natürlichen Gegebenheiten und die Mitreisenden zu nehmen. Wir wollen solche Eigenschaften und Haltungen ansprechen und fördern.

Gästevielfalt

Im Berichtsjahr verzeichneten wir 362'445 Gästeankünfte (Vorjahr 353'190) mit total 723'030 Logiernächten (Vorjahr 714'455). Dies entspricht einer Zunahme von 1,2% der Logiernächte.

Der Markt Schweiz konnte mit einem Anteil von 67,9% (Vorjahr 67,7%) auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. 19,5% der Gäste kamen aus Europa (Vorjahr 18,8%) und 12,6% von allen übrigen Herkunftsländern (Vorjahr 13,5%).

	2016 Ankünfte	Anteil %	2017 Ankünfte	Anteil %	2018 Ankünfte	Anteil %
Schweiz	242'416	66.51%	239'121	67.70%	246'066	67.89%
Deutschland	30'993	8.50%	29'600	8.38%	30'721	8.48%
Südkorea	16'104	4.42%	14'574	4.13%	13'454	3.71%
USA	7'836	2.15%	7'651	2.17%	7'861	2.17%
Frankreich	7'616	2.09%	6'760	1.91%	7'810	2.15%
Grossbritannien	7'169	1.97%	6'411	1.82%	6'975	1.92%
China	7'032	1.93%	5'372	1.52%	5'075	1.40%
Italien	4'422	1.21%	4'794	1.36%	4'533	1.25%
Spanien	2'862	0.79%	2'688	0.76%	3'075	0.85%
Thailand	3'422	0.94%	3'634	1.03%	2'249	0.62%
Niederlande	3'002	0.82%	2'348	0.66%	2'217	0.61%
Indien	2'424	0.67%	2'335	0.66%	2'164	0.60%
Japan	1'774	0.49%	1'712	0.48%	1'910	0.53%
Australien	2'122	0.58%	2'001	0.57%	1'898	0.52%
Österreich	1'912	0.52%	1'963	0.56%	1'780	0.49%
Tschechische Republik	1'343	0.37%	1'187	0.34%	1'751	0.48%
Kanada	2'005	0.55%	1'685	0.48%	1'607	0.44%
Taiwan	1'666	0.46%	1'253	0.35%	1'274	0.35%
Polen	977	0.27%	1'030	0.29%	1'256	0.35%
Belgien	1'219	0.33%	1'297	0.37%	1'174	0.32%
übrige Länder	16'159	4.43%	15'774	4.47%	17'595	4.85%

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer unserer Gäste lag bei 1,99 Tagen und damit leicht unter Vorjahr (2,02 Tage).

	2016	2017	2018		2016	2017	2018
Grossbritannien	2.32	2.25	2.24	Polen	1.81	2.03	1.88
Deutschland	1.96	2.04	2.06	Österreich	1.74	1.69	1.86
Spanien	1.83	2.20	2.02	Australien	1.96	2.09	1.84
Schweiz	2.02	2.05	2.02	Taiwan	1.76	1.88	1.80
Italien	1.91	1.90	1.96	Kanada	1.83	1.81	1.80
Tschechische Republik	2.37	2.58	1.94	Indien	1.70	1.77	1.73
Belgien	1.66	1.74	1.92	Japan	1.91	1.90	1.73
Thailand	1.91	1.87	1.91	Frankreich	1.77	1.85	1.71
USA	1.83	1.85	1.91	China	1.68	1.76	1.66
Südkorea	1.82	1.87	1.90				
Niederlande	1.92	1.81	1.90	Durchschnitt	1.99	2.02	1.99

Gästesegmente

Die Logiernächte von Einzelreisenden nahmen um 6'954 (2,1%), Schulen um 5'920 (4,9%) und Familien um 3'400 (2,2%) zu. Gruppen verzeichneten gegenüber Vorjahr einen Rückgang von 7'699 Logiernächten (6,7%).

	2016	Anteil %	2017	Anteil %	2018	Anteil %
Einzelgäste	363'209	50.17	325'578	45.57	332'532	45.99
Gruppen	120'780	16.68	115'590	16.18	107'891	14.92
Schulen	129'265	17.86	120'013	16.80	125'933	17.42
Familien	110'697	15.29	153'274	21.45	156'674	21.67
Total	723'951	100.00	714'455	100.00	723'030	100.00

Mitglieder

Der Verein Schweizer Jugendherbergen zählte per 31. Dezember 2018 total 81'932 Mitglieder. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 3,2%.

Mitgliederkategorie	2016	2017	2018
Junior	24'983	26'037	24'991
Adult	33'443	33'204	31'766
Senior	4'725	5'739	6'291
Familien	14'143	14'674	14'186
Gruppen	5'201	4'949	4'698
Total	82'495	84'603	81'932

Altersstruktur der Mitglieder

Personen über 45 und junge Menschen unter 20 Jahren bilden weiterhin die grösste Mitgliedergruppen; sie stellen 76% aller Mitglieder dar. Die Veränderungen innerhalb der Altersgruppen fallen im Vergleich zu den Vorjahren gering aus.

	2016	2017	2018
Bis 20 Jahre	32%	33%	32%
20 bis 25 Jahre	4%	4%	4%
26 bis 34 Jahre	6%	6%	5%
35 bis 44 Jahre	16%	15%	15%
Ab 45 Jahre	42%	42%	44%

Gästezufriedenheit

Nach jedem Aufenthalt erhalten die Gäste die Möglichkeit, den Aufenthalt zu bewerten. 18'455 Gäste (Vorjahr 18'009) haben im Berichtsjahr ihre Bewertung abgegeben. Die Kundenzufriedenheit der einzelnen Beurteilungskriterien liegt generell höher oder auf gleichem Niveau wie im Vorjahr; die Gesamtbeurteilung liegt auf gutem Niveau unverändert zum Vorjahr.

Kundenzufriedenheit	2016	2017	2018
Mitarbeiter	90	89	90
Zimmer	77	77	78
Dusche/WC	76	76	76
Aufenthaltsraum	77	76	78
Mahlzeiten	82	82	82
Sauberkeit	86	86	87
Atmosphäre	81	81	82
Komfort	74	73	74
Preis/Leistung	76	76	77
Gesamtbeurteilung	80	80	80

Bewertungssystem:
«sehr gut» 90–100 Pkte, «gut» 75–89 Pkte, «zufrieden» 50–74 Pkte, «nicht zufrieden» weniger als 50 Pkte

Kennzahlen

	1992 ¹⁾	1996 ²⁾	2000 ³⁾	2008	2012	2016	2017	2018
Logiernächte eigene Betriebe	kE	562'543	573'248	785'209	756'411	723'951	714'455	723'030
Logiernächte inkl. Franchisebetriebe	920'524	744'777	814'075	986'471	924'252	799'601	791'655	787'794
Total Mitglieder	78'522	65'855	66'277	95'236	98'889	82'495	84'603	81'932
Gästezufriedenheit	kE	kE	kE	75	78	80	80	80

¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise, ²⁾ Einleiten der Reorganisation, ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung, kE keine Erhebung



UNSERE MITAR- BEITENDEN

Wir wissen, dass alle Mitarbeitenden in unserer stark auf persönliche Leistung und Beziehung ausgerichteten Organisation die entscheidende Rolle spielen. Ihrer Wichtigkeit entsprechend stellen wir hohe Anforderungen an sie. Wir setzen uns für eine fortschrittliche Mitarbeiter-Politik ein, insbesondere bezüglich Führungsstil, Arbeitsbedingungen, sozialer Sicherheit, Chancengleichheit, Eigenverantwortung und beruflicher Förderung.

Familie und Beruf

In der sozialen Verantwortung als Arbeitgeber ist es uns wichtig, dass sich die Mitarbeitenden wohlfühlen und es ihnen gelingt, Familie und Beruf zufriedenstellend zusammenzubringen. Entsprechend bieten wir Flexibilität, das Arbeitspensum zu gestalten. Im Berichtsjahr teilten sich an der Dienstleistungszentrale Zürich 48 Mitarbeitende 37,3 Vollzeitstellen und in den Jugendherbergen wurden 274,1 Vollzeitstellen auf 529 Mitarbeitende aufgeteilt.

Lohnsystem

Das Lohnsystem für Kadermitarbeitende setzt sich aus fixen und variablen Lohnbestandteilen zusammen. Während die fixen Lohnkomponenten stufengerecht nach gleichen Massstäben festgelegt werden, resultieren die variablen Teile aus der Erreichung der individuell vereinbarten Ziele und dem Budgeterreichungsgrad.

Mitarbeitende der Jugendherbergen sind dem Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes (L-GAV) unterstellt, Mitarbeitende der Dienstleistungszentrale Zürich werden nach Richtlinien der Berufsverbände entlohnt. Um die Leistung der Mitarbeitenden – ausgedrückt mit der Zufriedenheit unserer Gäste für Freundlichkeit, Qualität des Essens und Sauberkeit – zusätzlich zu honorieren, besteht ein Prämiensystem für Mitarbeitende der Jugendherbergen. Diese Prämie wird in Form von Gutscheinen ausgeschüttet; im Berichtsjahr wurden Gutscheine im Wert von 33'300 Franken (Vorjahr 17'200 Franken) abgegeben.

Nach dem Grundsatz der Lohngleichheit für Frau und Mann werden bei den Schweizer Jugendherbergen beide Geschlechter nach den gleichen Bedingungen/Ansätzen entlohnt.

	2016	2017	2018
Lohnsumme in CHF	18'615'926	17'922'128	19'000'314
Sozialleistungen in CHF	3'057'172	2'962'827	3'095'173
Prämien für Zielerreichung in CHF	377'003	367'441	359'988

Zielvereinbarung

Auf Basis des Leitbildes werden vom Vorstand die mittelfristigen Strategien definiert und dann als operative Jahresziele von der Geschäftsleitung inhaltlich und zeitlich konkretisiert.

Im Zielbildungs- und Zielvereinbarungsprozess werden die operativen Jahresziele stufengerecht abgeleitet und von konkreten Zielformulierungen operationalisiert. Nach dem «Top-Down-Prozess» erfolgt die Abstimmung und Konsolidierung «Bottom-Up».

Dieser systematische Prozess schafft bei allen Mitarbeitenden das notwendige Verständnis für die unternehmerischen Zielsetzungen sowie die erforderlichen Voraussetzungen im Sinne der aktiven Beteiligung.

Qualifikationssystem

Die Mitarbeiter-Qualifikation ist eine regelmässig stattfindende, auf die Zukunft ausgerichtete Standortbestimmung zwischen dem qualifizierenden Vorgesetzten und den Mitarbeitenden. Sie erfolgt im partnerschaftlichen Gespräch, bei dem auch Mitarbeitende Gelegenheit zur Darstellung ihrer Anliegen und Erwartungen haben; so qualifiziert auch der Mitarbeitende seinen Vorgesetzten. Das Qualifikationsgespräch findet mit jedem Mitarbeitenden vor Ablauf der Probezeit und mindestens einmal jährlich statt und wird entsprechend dokumentiert.

Die Ziele der Qualifikationsverfahren sind:

- Anerkennung und Förderung der Leistung und des Verhaltens
- Ausrichtung des Einsatzes des Mitarbeitenden auf die sich wandelnden Ziele und Aufgaben

- Förderung der Motivation und der Entwicklung des Mitarbeitenden
- Stärkung des gegenseitigen Vertrauens
- Förderung der Fähigkeit des Mitarbeitenden zu realistischer Selbsteinschätzung

Aus- und Weiterbildung

Die Weiterbildung ist ein wichtiger Pfeiler im Bestreben, die Qualität für unsere Gäste und Mitarbeitenden zu steigern. Im Berichtsjahr wurden 10 Weiterbildungskurse mit externen und internen Referenten, die 2-tägige Frühlingstagung (aufgeteilt nach Bereich) sowie die 2-tägige Herbsttagung durchgeführt. Total haben 262 Teilnehmer die Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt.

Als national/international tätige Organisation sind Sprachkenntnisse von zentraler Bedeutung. Den Mitarbeitenden der Dienstleistungszentrale Zürich steht wöchentlich ein ausgebildeter Sprachlehrer zur Verfügung. In Einzel- und Gruppenunterricht wurden total 280 Lektionen in Französisch erteilt.

Externe Aus-/Weiterbildungen werden finanziell unterstützt, sofern das Erlernte in die tägliche Arbeit einfließen kann. Je nach Höhe der finanziellen Unterstützung wird vertraglich eine Mindestanstellungsdauer vereinbart.

2018 beschäftigten die Schweizer Jugendherbergen an der Dienstleistungszentrale Zürich 2 Lernende (kaufmännische Ausbildung); in den Jugendherbergen waren total 12 Lernende/Praktikanten in Ausbildung.

	2016	2017	2018
Angebote Weiterbildungskurse	14*	13*	10*
Anzahl Teilnehmer	254	185	262
Total Stunden für überbetriebliche Weiterbildung	3'264	2'928	3'504
Anzahl Lernende und Praktikanten	23	21	14
Anzahl Personen in externer Aus-/Weiterbildung	5	4	5

* ohne Einzel- und Gruppenunterricht in französischer Sprache

Spezielle Leistungen

Mitarbeitende, ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Delegierte erhalten zur kostenlosen Benützung von Jugendherbergen für sich und ihre Familienangehörigen jährlich Übernachtungsgutscheine. Im Berichtsjahr wurden so Leistungen im Wert von 243'370 Franken (Vorjahr 198'262 Franken) bezogen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

Die Sicherstellung optimaler Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden hat höchste Priorität. Dies stellen wir sicher mit spezieller Instruktion/Schulung der Mitarbeitenden vor Ort, laufender Gefahrenermittlung mit entsprechender Massnahmendefinition und sporadischen Sicherheits-Audits in den Betrieben.

Konzept, Informationsblätter und Checklisten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung werden für die Mitarbeitenden mehrsprachig auf dem Intranet publiziert.

Die im Jahr 2018 durchgeführten Kontrollen durch die Aufsichtsbehörden in der Dienstleistungszentrale Zürich und in den Jugendherbergen ergaben keine nennenswerten Beanstandungen.

Case-Management und Sozialberatung

Die Unfall- und Krankheitsfälle unserer Mitarbeitenden werden von einem externen Vertragspartner professionell erfasst und alle Massnahmen eingeleitet, damit Arbeitnehmer wieder integriert werden können. Zudem steht allen Mitarbeitenden für persönliche, gesundheitliche, finanzielle, rechtliche oder administrative Fragen eine kostenlose externe Sozialberatungsstelle zur Verfügung.

	2016	2017	2018
Case Management			
Betreute Mitarbeitende	30	37	30
Arbeitsunfähigkeit			
bis 5 Tage	0%	0%	0%
6–14 Tage	0%	0%	0%
15–30 Tage	23%	16%	20%
31–60 Tage	27%	27%	17%
61–90 Tage	13%	19%	13%
91–365 Tage	37%	35%	43%
über 365 Tage	0%	3%	7%
Sozialberatung Fragestellungen/Beratungen			
Persönliche Themen	1	4	–
Gesundheitliche Themen	–	2	1
Betriebliche Themen	1	3	12
Finanzielle Themen	1	1	2
Eingliederung	–	–	–

Altersvorsorge

Die Schweizer Jugendherbergen verfügen über eine eigene Altersvorsorge-Stiftung. Die Vermögensanlagen der Vorsorge-Stiftung sind vollständig bei der AXA Leben AG rückgedeckt und unterliegen keinen Retrozessionen auf Vermögensanlagen.

Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2018 liegt bei 104,19% (Vorjahr 103,01%). Durch die positive Finanzlage konnte der Stiftungsrat im Berichtsjahr die Altersguthaben der Mitarbeitenden mit 3% verzinsen. Dies liegt um 2% höher als dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz.

Der Stiftungsrat setzt sich aus je vier Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertretern zusammen. (Stand April 2019)

Arbeitnehmer-Vertreter: Denneberg Reto | Granacher Bernhard | Lutz Walter | Zollinger Markus (Präsident)

Arbeitgeber-Vertreter: Abegg Thomas | Bunte Janine (Vizepräsidentin) | Dobler René | Müller Christoph

	2016	2017	2018
Vorsorgekapital in CHF	20'479'709	19'940'991	19'590'157
Frei verfügbare Mittel in CHF	991'611	813'801	1'101'286
Deckungsgrad	103.62%	103.01%	104.19%
Aktive Versicherte	573	508	472
Rentenbezüger	36	37	37

Zivildienstleistende

Zivildienst ist ein Ersatzdienst für militärdiensttaugliche Männer, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten möchten. Sie leisten ihre Einsätze im Sozialbereich, in Naturparkprojekten und gemeinnützigen Einsatzbetrieben. Auch die Schweizer Jugendherbergen bieten Einsatzmöglichkeiten für Zivildienstleistende an.

Im Jahr 2018 haben 116 Zivildienstleistende 4'662 Diensttage bei den Schweizer Jugendherbergen geleistet.

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

Die Mitarbeiterkommission (vgl. Seite 45) vertritt die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber dem Vorstand und der Geschäftsleitung. Versammlungen der Mitarbeitenden fanden im Frühling und Herbst statt. Die Quartals-Aussprachen zwischen der Mitarbeiterkommission, CEO und Vertretern des Vorstandes waren sehr konstruktiv und förderten das gegenseitige Verständnis und Vertrauen.

Kennzahlen

	1992 ¹⁾	1996 ²⁾	2000 ³⁾	2008	2012	2016	2017	2018
Mitarbeitende Betriebe	kE	363	345	418	481	491	485	529
Vollzeitstellen Betriebe	kE	175.7	163.0	225.0	243.4	262.3	259.4	274.1
Mitarbeitende Dienstleistungszentrale Zürich	kE	29	27	37	53	51	51	48
Vollzeitstellen Dienstleistungszentrale Zürich	kE	21.4	22.6	27.6	39.7	40.4	36.2	37.3
Mitarbeitende total	kE	392	372	455	534	542	536	577
Vollzeitstellen total	kE	197.1	185.6	252.6	283.1	302.7	295.6	311.3
Fluktuationsrate	kE	kE	kE	9.1%	9.5%	10.9%	10.1%	13.5%
Zufriedenheitsgrad	kE	kE	kE	95	95	95	93	93
Durchschnittliches Alter	kE	kE	kE	37.2	37.0	39.2	40.2	40.3
Anteil Frauen gesamthaft	kE	kE	kE	66%	63%	64%	63%	62%
Anteil Frauen im Kader	kE	kE	kE	55%	58%	42%	44%	46%
Mindestbruttolohn in CHF	kE	2'250	2'360	3'250	3'400	3'407	3'417	3'435
Höchster Lohn zu Mindestlohn (Lohnspanne)	kE	> 3.92	> 4.24	> 4.15	> 4.85	> 4.84	> 4.83	> 4.80
Betriebsunfälle	kE	kE	kE	21	21	10	19	17
Nichtbetriebsunfälle	kE	kE	kE	25	35	42	32	38
Ausfalltage durch Unfall, Krankheit & Mutterschaft	kE	kE	kE	5'281	3'557	3'373	3'759	4'299
Direkte Kosten der Ausfalltage	kE	kE	kE	276'554	331'883	369'467	500'899	433'858

¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise, ²⁾ Einleiten der Reorganisation, ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung, kE keine Erhebung



UNSER VERHÄLTNIS ZUR UMWELT

Wir sind uns bewusst, dass die einheimische Bevölkerung und die natürliche Umwelt in den Zielgebieten für uns und unsere Gäste von ausschlaggebender Bedeutung sind. Wir wollen auf die Interessen der einheimischen Bevölkerung grösstmögliche Rücksicht nehmen, ihre Eigenständigkeit und ihre Kultur achten und alles daransetzen, Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Wir setzen uns für umweltfreundliche und landschaftsschonende Jugendherbergen und Freizeitprogramme ein.

Dank einem einfachen Angebot (geringe m²-Nutzfläche pro Bett) glänzen die Schweizer Jugendherbergen mit einer vergleichsweise sehr hohen Umweltverträglichkeit. Gemessen an den CO₂-Emissionen verbessert sich die Umweltverträglichkeit prinzipiell je einfacher der Beherbergungs-Standard ist. Dieser Umstand hindert uns nicht alles daran zu setzen, damit die Emissionen weiter vermindert werden. Wir verfahren dabei nach dem Prinzip «Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren».

Allgemein achten wir sehr auf die Effizienz der Massnahmen. Mittels Analysen werden die grössten Reduktionspotenziale ermittelt und dann dort mit Massnahmen angesetzt. Über die Jahre hinweg ist ein umfassendes Umweltmanagement für Bau und Betrieb entstanden. Die Schweizer Jugendherbergen sind weiterhin Vorbild für viele Bauherren, nicht nur im Bereich der Beherbergung. So wurden auch 2018 diverse Referate über Nachhaltigkeit und Umweltmanagement gehalten.

Immobilien

Die Weichen für einen umweltgerechten Betrieb werden beim Bau einer Jugendherberge gestellt. Heizenergie und Strom sind die wesentlichsten Umweltfaktoren. Für Neubauten setzen wir auf Minergie und ECO als Standard. Nach Minergie zertifizierte Bauten weisen gegenüber konventionellen Bauten einen wesentlich geringeren Energieverbrauch auf. Diese Bauweise wird von den Schweizer Jugendherbergen bei Neubauten und umfassenden Umbauten konsequent angewandt. Eco-Bau bestimmt die ökologisch effizientesten Materialien und Bauleistungen. Mit dem Bau der Jugendherberge Interlaken sind wir noch einen Schritt weiterge-

gangen: Erstmals wurde in der Schweiz ein Beherbergungsbetrieb nach Minergie-P-ECO zertifiziert, mit der Jugendherberge Gstaad Saanenland folgte der zweite Bau. In Saas-Fee entstand der erste fünfgeschossige Holzbau der Schweiz im Beherbergungsbereich.

Gebäude können auch aktiv zur Energiegewinnung beitragen. Ökonomisch interessant ist die solare Warmwasser-Produktion (13 Anlagen). Bei idealen Voraussetzungen kommen auch Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung zum Einsatz (7 Anlagen). Das wellnessHostel⁴⁰⁰⁰ mit dem Aqua Allalin in Saas-Fee wird durch ein solares Fernwärmenetz gespeisen.

Betrieb

Die Schweizer Jugendherbergen arbeiten mit einem umfassenden Umwelt-Management-System. Die höchsten Standards und die besten Labels dienen als Messlatte, ausgewiesene Partner als Gradmesser. Die Jugendherbergen sind mit dem *ibex fairstay Label* zertifiziert (vgl. Seite 18).

CO₂-Emissionen, Wärme, Strom, Wasser

Die Bemühungen zur Vermeidung und Verminderung von CO₂-Emissionen und von Energieverbrauch für Wärme, Strom und Wasser wurden weiter vorangetrieben. Nachdem die mit der Energieagentur der Wirtschaft EnAW vereinbarten Ziele für die Periode von 2008 bis 2012 und die zusätzlich vertraglich vereinbarten Übererfüllungen mit der Stiftung Klimarappen weit mehr als erfüllt werden konnten, wurde 2013 eine Vereinbarung für die zweite Periode von 2013 bis 2020 unterzeichnet. Dank einer Verpflichtung zu einer weiteren wesentlichen Reduktion der CO₂-Emissionen werden die Jugendherbergen weiterhin von der CO₂-Abgabe befreit.

Der spezifische CO₂-Ausstoss für Raumwärme konnte 2018 im Vergleich zum Jahr 2000 um 60,5% reduziert werden (Vorjahr 57,3%). Der mit der EnAW vereinbarte, verbindliche Sollwert für 2018 von 20 Tonnen CO₂ pro Quadratmeter wurde mit 13,4 Tonnen wesentlich unterschritten. Für das Jahr 2018 resultierte eine Übererfüllung von 450 Tonnen CO₂. Die CO₂-Intensität pro Quadratmeter Nutzfläche lag gegenüber dem Ausgangsjahr noch bei 40%, es wurde also wesentlich weniger als die Hälfte der CO₂-Menge pro Quadratmeter gegenüber dem Jahr 2000 ausgestossen. Die freiwillige CO₂-Kompensation der Gäste glänzte weiterhin durch eine

sehr hohe Beteiligung von 58% (ohne Franchisebetriebe). 2018 lancierte myclimate, nach dem Vorbild der Schweizer Jugendherbergen, das schweizweite Projekt «Cause We Care» mit dem Ziel den Klimawandel im ganzen Schweizer Tourismus einzudämmen. Der Klimafonds wird sowohl durch die Kompensation der Gäste wie auch durch die Erträge der Photovoltaikanlagen in Bern, Fällanden, Saas-Fee und St. Moritz gespeisen.

Beim Stromverbrauch sind weitere Einsparungen schwierig zu erreichen. Nach jahrelangen flächendeckenden Sparmassnahmen sind die Sparpotenziale weitgehend ausgeschöpft. Gleichzeitig resultieren durch diverse Standardverbesserungen Mehrverbräuche. Beispielsweise erzielt der Minergie-Standard zwar wärmeseitig grosse Einsparungen, auf der anderen Seite erhöht er aber den durchschnittlichen Strombedarf (Lüftungen). Der Stromverbrauch war mit 5,5 kWh pro Logiernacht gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (Vorjahr 5,2).

Dank flächendeckenden Wassersparmassnahmen konnte der Wasserverbrauch trotz kontinuierlichen Standardverbesserungen für Duschen, Toiletten und Reinigung der Bettwäsche weiter reduziert werden (168 Liter pro Logiernacht 1996). Nun scheinen die Optimierungsmöglichkeiten der bestehenden Anlagen ausgeschöpft zu sein. Der durchschnittliche Wasserverbrauch stieg gegenüber Vorjahr (132 Liter) minimalst auf 134 Liter pro Logiernacht. Aus allen energetischen Verbesserungen im Bereich Unterhalt der eigenen Betriebe, resultiert eine jährliche Energieeinsparung von rund 185'000 kWh.

Umweltfreundliche Produkte und Material

Die Schweizer Jugendherbergen gewichten beim Einkauf den Umweltfaktor stark. Als einer der grössten Beherbergungsanbieter in der Schweiz sind wir uns der Wirkung unserer Nachfragekriterien auf Lieferanten bewusst. Die umweltfreundliche Materialwahl beginnt beim Bauen gemäss den ECO-Standards (umweltfreundliche Materialwahl, Graue Energie etc.). Beim Einkauf von Haushaltgeräten, Lampen und Leuchten sowie EDV-Geräten haben sich die Schweizer Jugendherbergen zum Kauf von Top-Ten-Produkten verpflichtet.

Seit Jahren beziehen wir Produkte mit Fairtrade-Gütesiegel von Max Havelaar: Der Gesamtumsatz von eingekauften Max Havelaar Produkten betrug im Jahre 2018 149'118 Franken und hatte damit einen Anteil von 3,6% am Gesamtvolumen.

Verbrauchsmengen	2016	2017	2018
Kaffee in kg	7'750	8'038	8'416
Fruchtsaft in lt	82'105	84'663	90'880
Zucker in kg	2'180	2'095	2'120
Reis in kg	2'830	1'550	830

Zusätzlich legen wir im Lebensmittel-Frischbereich einen hohen Wert auf regionale Produkte und verwenden nur Geflügelprodukte aus der Schweiz sowie Fischprodukte mit dem MSC-Label (Marine Stewardship Council).

Im Bereich Reinigung/Hygiene werden, wo vorhanden, ausschliesslich umweltschonende Produkte verwendet. Klare Produkte-/Lieferantenbestimmungen mit Qualitätsvorgaben und die durch das *ibex fairstay Label* vorgegebenen regelmässigen internen und externen Audits garantieren die Einhaltung.

Abfall und Entsorgung

Wir setzen uns für ein umfassendes Recycling der verwertbaren Stoffe ein. Dies geschieht in der Dienstleistungszentrale Zürich genauso wie in den Betrieben. Den Gästen werden in allen Jugendherbergen Recyclingstellen für Glas, Papier, PET und Alu zur Verfügung gestellt; alle übrigen Abfälle werden fachgerecht entsorgt.

Mobilität

Der Pendelverkehr nimmt bei den Schweizer Jugendherbergen eine untergeordnete Bedeutung ein. Die Dienstleistungszentrale Zürich ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, in den Jugendherbergen sind vorwiegend lokal wohnhafte Mitarbeitende tätig. Der Geschäftsverkehr ist mit rund 1% der CO₂-Emissionen ebenfalls gering. Die Schweizer Jugendherbergen kompensieren den gesamten Geschäftsverkehr inklusive der Geschäftsflüge bei der *Stiftung myclimate*.

Die Umweltverträglichkeit der Transporte (Zulieferungen) ist nicht einfach erfassbar. Wir steuern diesen über die Bevorzugung von regionalen Produkten und eine Konzentration auf wenige Lieferanten mit einem breiten Sortiment.

Tourismus bedeutet Reisen und Reisen bedeutet Mobilität. Die Anreise der Gäste ist ein wesentlicher Umweltfaktor. Bei den Jugendherbergen verursacht die Anreise vergleichbar hohe CO₂-Emissionen wie eine Logiernacht (5,5 kg CO₂/Logiernacht entspricht ca. 20–30 Autokilometern). Wir sind uns dessen bewusst und fördern die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ökologische Leistungen

	1992 ¹⁾	1996 ²⁾	2000 ³⁾	2008	2012	2016	2017	2018
Raumwärme (Öl/Gas):								
Reduktion spezifische CO ₂ -Fracht	kE	kE	0%	28.3%	41.3%	56.3%	57.3%	60.5%
Stromverbrauch pro Logiernacht (kWh)	kE	5.5	4.9	4.4	4.8	5.2	5.2	5.5
Wasserverbrauch pro Logiernacht (Liter)	kE	168	166	136	129	138	132	134
Anteil kompensierte Logiernächte	–	–	–	28.7%	55.3%	55.9%	57.8%	58.0%

¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise, ²⁾ Einleiten der Reorganisation, ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung, kE keine Erhebung



UNSERE WIRTSCHAFT- LICHKEIT

Wir wollen zu allen für uns wichtigen Personen, Unternehmungen und Institutionen Beziehungen pflegen, die auf echter Partnerschaft beruhen. Wir erachten die Pflege enger persönlicher Beziehungen und die gemeinsame Festlegung fairer Bedingungen als besonders bedeutungsvoll. Wir suchen eine aktive Zusammenarbeit mit allen für uns wichtigen touristischen Organisationen im In- und Ausland. Wir fördern zwischen- und überbetriebliche Kooperationen.

Marktumfeld

Das Marktumfeld verändert sich weiter. Neue Angebote bereichern den Markt und geben dem Gast mehr Entscheidungsmöglichkeiten. Bestehende Angebote brauchen Zeit, um sich zu transformieren. Die Nachfrage über die Onlinekanäle nimmt weiter zu, was sich aufgrund von Kommissionierungen negativ auf den Nettoertrag

auswirkt. Das Preisniveau des Schweizer Beherbergungsangebotes hat sich in den letzten Jahren erheblich nach unten korrigiert. Entsprechend ist die Nachfrage aus den europäischen Ländern wieder angestiegen. Die hohe Inlandnachfrage ist im Vergleich zu den Vorjahren noch weiter angestiegen.

Marktentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Zunahme an Logiernächten von 1,2% auf 723'030 (Vorjahr 714'455) und erwirtschafteten einen Betriebsertrag von 45,5 Millionen Franken (Vorjahr 43,8 Millionen Franken). Dies entspricht einer Zunahme von rund 1,7 Millionen Franken (4,0%) gegenüber Vorjahr.

Der Anteil Schweizer Gäste hat erneut leicht zugenommen (plus 0,2%-Punkte) und macht die Schweiz als Herkunftsland mit 67,9% weiterhin zum absoluten Spitzenreiter. Auf Platz zwei befindet sich Deutschland, auf tiefem Stand jedoch stabil mit 8,5%, gefolgt von Südkorea mit einem Anteil von 3,7%. Weitere wichtige Herkunftsländer sind nach wie vor die USA, Frankreich, Grossbritannien und China. Die Ankünfte aus Europa sind mit insgesamt 19,5% Gästeanteil leicht über Vorjahresniveau (18,8%).

Das Total der Logiernächte in allen Schweizer Jugendherbergen (Eigen- und Franchisebetriebe) lag bei 787'794 (Vorjahr 791'655), was einem Minus von 0,5% gegenüber Vorjahr entspricht. Die Jugendherberge Gersau, welche bisher als Franchisebetrieb geführt wurde, ist per 31.12.2017 aus unserem Netzwerk ausgetreten. Die Jugendherberge Figino wurde per Ende Sommersaison 2017 geschlossen, wogegen die Jugendherberge Bern im April 2018 nach einer Um- und Neubauphase wiedereröffnet wurde. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste sank gegenüber Vorjahr von 2,02 auf 1,99 Tage.

Marktbearbeitung

Marketing

Im Zentrum der Marktbearbeitung stand die Intensivierung der Kundenbindung während des gesamten Kundenlebenszyklus der Gästeanteile aus der Schweiz und dem Euro-Raum. Wir fokussierten uns dabei auf eine zielgruppenspezifische und bedürfnisgerechtere Ansprache innerhalb der gesamten Kommunikation an allen Gästekontaktpunkten. Dabei stand der Gast bei all den Entscheidungen und Handlungen im Zentrum, wodurch nachhaltige Kundenbeziehungen entstehen und wachsen konnten.

Aufgrund des Datenschutzgesetzes wurden auch unsere Newsletter-Empfänger entsprechend angeschrieben und überprüft. Dies hat zwischenzeitlich zu einem Rückgang der Anzahl Abonnenten geführt, welche bis zum Ende Jahr aber wiederum auf 100'187 gesteigert werden konnte (Vorjahr 99'557). Eine massive Steigerung (+27,4%) zum Vorjahr gab es bei den Facebook-Fans, wir zählten 25'441 Gefällt-mir-Angaben. Instagram wuchs gegenüber dem Vorjahr um 61,5% und Twitter um 4,7%.

Nebst den Online-Massnahmen wurden auch mit den Offline-Kanälen (Print, Plakate, Inserate, etc.) die verschiedenen Gäste-segmente bearbeitet. Ausgewählte Partnerschaften und attraktive Angebote förderten den Verkauf über alle Kanäle hinweg.

Sales

Die Nachfrage über die Online-Kanäle hat 2018 weiter zugenommen. Mit 230'777 gebuchten Logiernächten (Vorjahr 220'430) hat im Jahr 2018 der Anteil der online gebuchten Logiernächten von 30,9% auf 31,9% zugenommen. Im Dezember 2017 wurde eine neue Website mit optimierter Bookingengine lanciert, um den steigenden online Buchungstrend optimal zu unterstützen. Die über die eigene Webseite erzielten Logiernächte konnten dadurch um 4,7% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Elektronische Vertriebskanäle	2016	2017	2018
Besuche auf www.youthhostel.ch	1'394'397	1'308'517	1'394'496
Unique Visitors auf www.youthhostel.ch	908'033	840'634	835'825
Ø Besuche pro Tag	3'810	3'585	3'820
Anzahl abgerufene Seiten	5'798'756	5'537'907	3'577'978
Anzahl Buchungen über Online-Systeme	54'637	57'749	64'265
Anzahl Logiernächte über Online-Systeme	205'282	220'430	230'777
Bezahlte Vermittlungsgebühr in CHF	758'426	822'209	915'873

Medienarbeit

Die Betreuung von Medienvertretern und die aktive Information über Neuerungen haben höchste Priorität. So erstaunt es nicht, dass die mediale Präsenz der Schweizer Jugendherbergen auch 2018 gross war: In Schweizer Medien erschienen 348 Zeitungs- und Zeitschriften-Artikel, 175 Online-Berichte, 22 Radio- und 9 TV-Beiträge. Der Gegenwert dieser Berichterstattung liegt bei rund 2,4 Millionen Franken. Auch ausserhalb der Schweiz wurde regelmässig über die Schweizer Jugendherbergen berichtet, unter anderem auch in Deutschland. Beliebteste Themen der Berichterstattung waren die Wiederöffnungen von Bern und Zug, wie auch die Um- und Neubauprojekte Burgdorf, Laax, Montreux, Neuchâtel, Schaan-Vaduz und St. Moritz. Auch die in den Jugendherbergen Crans-Montana und Bern durchgeführten Medienreisen erhöhten die durch Blogs und Social-Media-Kanälen generierte Medienresonanz massgeblich.

Kooperationen

Als wirkungsvolles Instrument zur Promotion unseres Angebots in neuen Gäste-segmenten wurden Kooperationen aktiv gesucht. Sehr erfreulich entwickelte sich die Zusammenarbeit mit folgenden Partnern: AFS Interkulturelle Programme Schweiz, Alpamare, BonusCard, Corris, CSS Versicherungen, Dachverband Schweizer Jugendparlamente, Erlebnis Schweiz, Flughafen Zürich, Globo Study, Go Snow, Graubünden Ferien, Interrail, Intersport, Linguista, MAAG Music & Arts AG, Max Havelaar, Migros Cumulus, PluSport, Postauto, Raiffeisen, Rent a Bike, Schweizer Jugend forscht, Schweizer Reisekasse REKA, Schweizer Wanderwege, Schweiz Mobil, Schweiz Tourismus, Special Olympics, STC, Stiftung Denk an mich, Swiss Express, Swiss Snow Academy, Swiss Snowboard Girls, Transa.

Engagement und Partnerschaften

Auf nationaler und internationaler Ebene pflegten wir sehr intensive Beziehungen zu Mitbewerbern, Branchenverbänden und Partnern aus Politik und Wirtschaft. Wie es unsere Nachhaltigkeitsstrategie vorgibt, verfolgen wir das Ziel auf Vorbildwirkung und Motivation der Tourismusbranche und dies zum Wohle der Gesellschaft.

Regionale Partnerschaften

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Integration einer jeden Jugendherberge in der Region hat höchste Priorität; Unterstützung von örtlichen/regionalen Vereinen, Mitgliedschaften bei den Branchenverbänden und Tourismus-Organisationen sowie der Bezug und die Verwendung von regionalen Produkten werden aktiv gefördert.

An verschiedenen Standorten sind die wichtigsten Partner auch die Eigentümer/Vermieter unserer Jugendherbergen, die uns zu moderaten, teilweise symbolischen Konditionen die Liegenschaften vermieten. Dies sind mit Stichtag 1. April 2019:

Baden Einwohnergemeinde Baden | **Dachsen-Rheinfall** Kanton Zürich | **Klosters** Politische Gemeinde Wallisellen | **Kreuzlingen** Stadt Kreuzlingen | **Lausanne** Ville de Lausanne | **Mariastein-Rotberg** Stiftung Jugendburg Rotberg | **Pontresina** Gemeinde Pontresina | **Rapperswil-Jona** Stadt Rapperswil-Jona | **Richterswil** Kanton Zürich | **Saas-Fee Aqua Allalin** Burgergemeinde Saas-Fee | **Schaan-Vaduz** Jugendherberge-Stiftung Schaan-Vaduz | **Schaffhausen** Einwohnergemeinde Stadt Schaffhausen | **Seelisberg** Schweizerische Eidgenossenschaft | **Sion** Ville de Sion | **Solothurn** Einwohnergemeinde Stadt Solothurn | **St. Gallen** Politische Gemeinde St. Gallen | **Sta. Maria** Gemeinde Sta. Maria | **Zofingen** Einwohnergemeinde Zofingen

Nationales Engagement

Parahotellerie Schweiz

Parahotellerie Schweiz wurde 2011 von den Schweizer Jugendherbergen, Schweizer Reisekasse Reka, Interhome AG, Heberga AG (TCS Camping) und Bed & Breakfast Switzerland gegründet. Stärkung der Gesellschafter, gemeinsame politische Interessenvertretung, bessere öffentliche Wahrnehmung und Erfahrungsaustausch sind die definierten Ziele dieser Zusammenarbeit.

Mit *hotelleriesuisse* besteht eine umfangreiche Kooperation für die politische Lobby-Arbeit. Auf Basis eines offenen und transparenten Austausches erfolgt so die Lobby-Kooperation auf sämtlichen Stufen des Gesetzgebungsprozesses. Die Zusammenarbeit bietet die Chance, den Anliegen und Interessen der Branche mehr Gewicht zu verleihen und mittels eines gemeinsamen Auftritts im politischen Prozess die gesamte Beherbergung zu vertreten.

Mitarbeit in Fachgruppen und Gremien

Die grosse Erfahrung in wichtigen Managementthemen – insbesondere Nachhaltigkeit und Digitalisierung – geben wir der nationalen und internationalen Tourismusindustrie kostenlos weiter, sei dies in Form von Beratungen an einzelne Leistungsträger, Studierende, Hotelgruppen, Branchenverbände oder durch aktive Mitarbeit in Gremien und Projekten.

Janine Bunte ist Mitglied des Vorstandes von Parahotellerie Schweiz, Präsidentin des Vereins *discover.swiss* und Vizepräsidentin der Genossenschaft *discover.swiss*.

René Dobler ist Vizepräsident des *Fördervereins Barrierefreie Schweiz* und hat Einsitz im *Konsultativgremium Nachhaltigkeit von hotelleriesuisse*.

Zudem wurden 2018 durch René Dobler diverse Vorträge über Nachhaltigkeit und Umweltmanagement gehalten, beispielsweise an der HSLU Luzern oder an der Hochschule für Wirtschaft Zürich. Am 5. Dezember 2018 wurde zusammen mit dem Verband für nachhaltiges Wirtschaften «öbu» der 6. Business Lunch der «Klimaplattform der Wirtschaft Zürich» in der Jugendherberge Zürich durchgeführt.

Internationales Engagement

Die Schweizer Jugendherbergen unterstützen die Ziele der internationalen Jugendherbergsbewegung durch Know-how-Transfer und aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien. **Stephan Kurmann** amtiert als Vizepräsident von *Hostelling International (HI)*, **Janine Bunte** ist Mitglied der *Strategic Development Group* **René Dobler** hat Einsitznahme in der *HIQ-Steering Group* und dem *Network Consistency Committee*.

Als Mitglied der Network Consistency Working Group wirkte René Dobler erfolgreich an einer umfassenden Überarbeitung der *Hostelling International Minimal Standards* mit. Diese wurden nach umfassenden Konsultationsverfahren bei allen internationalen Verbänden Ende 2018 durch das HI-Board genehmigt und zur Umsetzung freigegeben.

In Bau, Betrieb und Management gelten die Schweizer Jugendherbergen im internationalen Vergleich als führende Organisation. So fand im Berichtsjahr wiederum ein reger Know-how-Austausch mit verschiedenen Vertretern von nationalen Jugendherbergverbänden statt.

Internationale Zusammenarbeit

Hostelling International

Die Schweizer Jugendherbergen sind Mitglied von *Hostelling International* seit der Gründung im Jahr 1932. Ziel von *Hostelling International* ist die Förderung der Bildung und Erziehung junger Menschen aller Nationen, besonders aber junger Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln. Diese sollen angeregt werden, die Natur umfassend kennenzulernen, sie zu lieben und zu pflegen, und die kulturellen Werte von Klein- und Grossstädten in allen Teilen der Welt schätzen zu lernen. Zur Unterstützung dieser Ziele koordiniert *Hostelling International* die gegenseitige Anerkennung von Mitgliedschaften, entwickelt/fördert nationale Netzwerke und Verbände, definiert Qualitätsstandards, koordiniert Marketingaktivitäten und unterhält das Buchungsportal www.hihostels.com.

Hostelling International in Zahlen:

- 81 Länder
- 62 Mitgliedsverbände
- 3 assoziierte Organisationen
- lizenzierte Jugendherbergen in 16 Ländern
- rund 3'500 Jugendherbergen
- rund 35,3 Millionen Übernachtungen jährlich
- 3,8 Millionen nationale Mitglieder
- 3,9 Millionen jährliche Besuche auf www.hihostels.com
- 10,5 Millionen GBP-Umsatz auf www.hihostels.com

European Union Federation of Youth Hostel Associations (EUFED)

EUFED hat zur Aufgabe, die Zusammenarbeit und Vernetzung der europäischen Jugendherbergsverbände auf der Grundlage gemeinsamer Werte zu koordinieren und zu entwickeln. Die Schweizer Jugendherbergen sind seit 2018 Vollmitglied von EUFED.

Mitgliedschaften

Die Schweizer Jugendherbergen sind Mitglied von Hostelling International, EUFED, World Youth Student & Educational Travel Confederation, Schweiz Tourismus, Parahotellerie Schweiz, hotelleriesuisse, GastroSuisse, Schweizer Tourismus Verband, Förderverein Barrierefreie Schweiz, Verein Schneesportinitiative Schweiz, öbu (Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften), Genossenschaft discover.swiss, Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW und proFonds (Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz).

Im Weiteren sind die Schweizer Jugendherbergen mit einzelnen Betrieben oder Regionen Mitglied in diversen regionalen und lokalen Vereinen und Verbänden, um die touristische Attraktivität der Destinationen zu unterstützen.



Kennzahlen

	1992 ¹⁾	1996 ²⁾	2000 ³⁾	2008	2012	2016	2017	2018
Betriebsertrag in Mio.	17.51	20.45	23.89	40.68	43.06	46.03	43.80	45.45
Bettenertrag	2'319	2'560	4'709	7'843	8'012	8'231	8'005	8'273
Ertrag pro Logiernacht	kA	36.44	41.68	51.81	56.93	63.58	61.31	62.86
Bettenauslastung (eigene Betriebe)	43.3%	38.2%	43.9%	52.4%	48.3%	44.4%	45.4%	44.7%
Cashflow in Mio. ⁴⁾	1.78	2.00	4.28	10.45	8.77	8.90	8.18	7.66
Liquiditätsgrad III	174%	133%	98%	112%	143%	143%	125%	107%
Organisationskapital	19%	1%	7%	25%	41%	38%	31%	19%
EK-Verzinsung in %	-	-	-	3.00%	0.25%	0%	0%	0%
EK-Verzinsung in CHF	-	-	-	2'327'983	228'511	-	-	-
Produktivität pro Mitarbeitender	81'455	88'470	125'926	161'046	152'138	152'092	148'210	146'006
Total Wertschöpfung	kE	10'782'865	13'096'859	21'194'567	23'957'585	26'099'389	24'431'641	25'027'718
Wertschöpfung für Mitarbeitende	9'140'613	10'324'851	11'643'355	18'112'930	20'873'301	22'941'244	22'103'990	23'425'375
Wertschöpfung für die Öffentliche Hand	kE	1'134'541	1'046'925	2'025'707	2'056'011	2'718'218	2'689'888	2'828'255
Wertschöpfung in der Organisation	kE	-676'527	406'578	1'055'930	1'028'273	439'926	-362'237	-1'225'912

¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise, ²⁾ Einleiten der Reorganisation, ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung,

⁴⁾ Vor Zuweisungen und Abschreibungen, kA keine Angaben, kE keine Erhebung

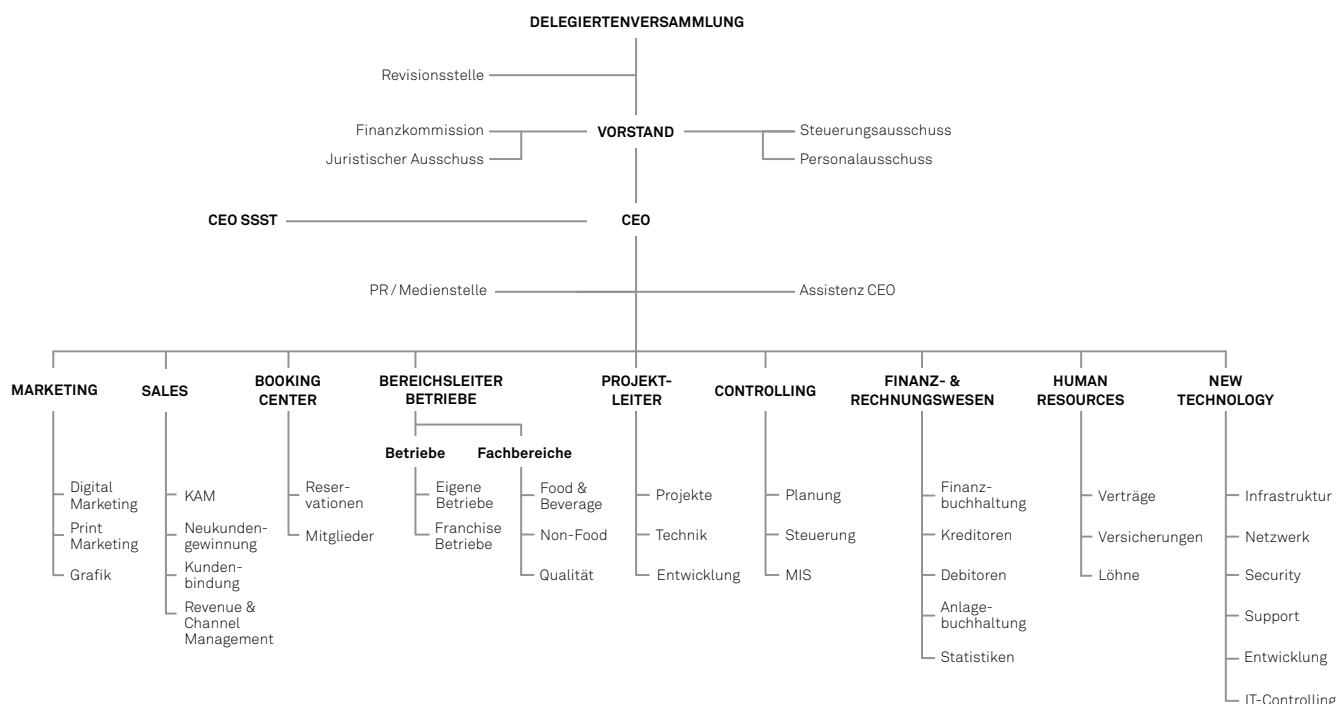


STRUKTUR UND CORPORATE GOVERNANCE

Wir wollen unsere Überzeugungen und Ziele jederzeit offenlegen und eine weite Öffentlichkeit laufend über die Entwicklungen in unserem Tätigkeitsbereich informieren. Wir wollen enge persönliche Beziehungen zu Behörden, zu öffentlichen und privaten Institutionen und zu den Medien pflegen, für eine Verbesserung der wichtigsten Rahmenbedingungen eintreten und uns für sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten der Freizeit einsetzen.

Organigramm

(Stand April 2019)



Vereinsorgane

Delegierte

Gewählt bis 31. Dezember 2019

Die Mitglieder wählen 20–80 Delegierte auf 4 Jahre. Die Befugnisse sind u. a. Änderung der Statuten, Genehmigung des Geschäftsberichtes, Entlastung der Organe, Wahl von Vorstand, Präsident und Revisionsstelle sowie die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Gewählt bis 31. Dezember 2019

Avesani Giancarlo, Melano | **Bianchin** Patricia, Neuchâtel | **Buschor** Trudi, Moosseedorf | **Fuchs** Edwin, Zollikon | **Furger** Christine, Arlesheim | **Giacomazzi** Gaia, Zürich | **Gisler** Alfred, Luzern | **Granacher** Bernhard, Kreuzlingen | **Gruber** Veronika, Gelterkinden | **Haag-Lochmann** Helen, Hirzel | **Haug-Kern** Esther, Zürich | **Haug** Tobias, Zürich | **Kasser** Rosemarie, Küsnacht | **Keller-Giovanon** Helene, Ossingen | **Lehmann** Lisette, Schneisingen | **Lemberg** Susanne, Zofingen | **Lutz** Béatrice, Birsfelden | **Mathies** Andreas, Ettingen | **Meier** Nicole, Zürich | **Meyer** Stefan, Zuzwil | **Montandon** Jonathan, Neuchâtel | **Mottier** André, Ste-Croix | **Müller** Karin, Bonstetten | **Palme** Sabine, Zug | **Ramsperger** Rolf, Neuhausen am Rhein | **Schmid** Denise, Zollikofen | **Schmid** Theres, Münsingen | **Schoch-Sutter** Carmen, Märstetten | **Schwyster-Faist** Yolanda, Zezikon TG | **Städler-Bischof** Esther, Wattwil | **Steidle** Christine, Arboldswil | **Steiger** Thomas, Muttenz | **Steinmann** Rolf, Cham | **Strehler** René, Zürich | **Streuli** Cornelia, Steinhausen | **Thut** Tobias, Kriens | **Uhlemann** Luzia, Untervaz | **Vogel** Manon, Hinwil | **Zulliger-Senn** Annemarie, Volketswil | **Zürcher** Eva, Gonten

Vorstand

Der Vorstand ist das oberste Leitungsorgan und wird von der Delegiertenversammlung auf vier Jahre gewählt. Er definiert die strategische Ausrichtung und überprüft die operative Umsetzung.

Gewählt bis 31. Dezember 2019

Abegg Thomas (seit 17.04.2010) | **Bahrampoori** Rahel (seit 11.06.2016) | **Denzler** Corinne (seit 13.03.2015) | **Egloff** Markus (seit 08.03.2003) | **Furrer** Daniel (03.12.2004–16.06.2018) | **Jordan** Amaury (seit 29.01.2003) | **Kurmann** Stephan (seit 17.06.1995) | **Kulcsár** Thomas (seit 17.06.2018) | **Martin** Pierre (seit 16.03.1996) | **Michel-Abegg** Corinne (seit 25.11.2015) | **Müller** Christoph (seit 17.06.1995) | **Roffler** Erwin (seit 14.03.2009)

Präsidium

Kurmman Stephan, Präsident | **Denzler** Corinne, Vizepräsidentin | **Roffler** Erwin, Vizepräsident

Finanzkommission

Abegg Thomas, Präsident | **Reutlinger** Frank

Juristischer Ausschuss

Martin Pierre | **Müller** Christoph

Personalausschuss

Bunte Janine | **Dobler** René | **Kurmman** Stephan | **Michel-Abegg** Corinne | **Müller** Christoph

Chief Executive Officer (CEO)

Bunte Janine führt seit 1. Januar 2019 das operationelle Geschäft des Vereins Schweizer Jugendherbergen und ist dabei für die Umsetzung der unternehmerischen Inhalte verantwortlich. Es stehen ihr sämtliche Befugnisse zu, welche nicht ausdrücklich von Gesetz, Statuten oder vom Vorstand erlassenen Reglementen einem anderen Organ übertragen sind.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der vom Vorstand SJH festgelegten ideellen und strategischen Ziele verantwortlich. Sie definiert die operativen Ziele und kontrolliert deren Erreichung. Im Weiteren stellt sie die gegenseitige Orientierung und Koordination zwischen SJH und SSST sicher.

Bunte Janine, CEO SJH (seit 01.01.2019)

Dobler René, CEO SSST (seit 01.05.1999)

Bereichsleiter

Die Bereichsleiter sind für die Umsetzung der vereinbarten Ziele in ihrem Bereich verantwortlich.

Peterhans Michael, Bereichsleiter Betriebe Mitte (seit 01.10.2014) | **Schelbert** Florian, Bereichsleiter Betriebe West/Süd (seit 01.07.2014) | **Wyrsh** Sylvia, Bereichsleiterin Betriebe Ost (seit 15.06.2015)

Projektleiter

Die Projektleiter SJH und Projektleiter SSST sind für die Entwicklung und Umsetzung von Bau- und Betriebsprojekten verantwortlich.

Buffoni Aldo, Projektleiter SSST (seit 01.08.2010) | **Häfeli** Hans-Urs, Projektleiter SSST (seit 01.10.1996) | **Lutz** Walter, Projektleiter SJH (seit 01.01.1996) | **Schempp** Kurt, Projektleiter SJH (seit 01.10.2010)

Mitarbeiterkommission

Die Mitarbeiterkommission vertritt die Interessen von sämtlichen Mitarbeitenden gegenüber Geschäftsleitung und Vorstand.

Gewählt bis 31. Dezember 2022

Raimann Angela, Leiterin IT Operations New Technology, Dienstleistungszentrale Zürich (Präsidentin) | **Meier** Daniel, Betriebsleiter Jugendherberge Stein am Rhein | **Wettstein** Tobias, Betriebsleiter Jugendherberge Basel | **Zürcher** Ueli, Betriebsleiter Jugendherberge Interlaken

Revisionsstelle

Bommer + Partner Treuhandgesellschaft, Bern

Ehrenmitglieder

Kern Jack, Zürich | **Lüdi** Heinz, Effretikon | **Wälle** Robert, Luzern

Betriebsleitungen

Avenches Silvia Genuetta Plöger | **Baden** Dennis & Anja Kaufmann | **Basel** Tobias Wettstein & Sandra Neuhaus | **Beinwil am See** Reinco Strik | **Bellinzona** Nicoletta Federspiel | **Bern** Claudia Frei | **Brienz** Guido Weber | **Brugg** Saba Krezdorn & Jara Guldemann | **Château-d'Oex** Andreas Mehmman | **Crans-Montana** Muriel Loretan | **Dachsen-Rheinfall** Rahel Stricker | **Davos** Guido Truninger | **Delémont** Clément Milani | **Engelberg** Petra & Fredy Liem | **Fällanden** Martin Käser | **Fiesch** Pierre Lehmann | **Grindelwald** Lukas Klein | **Gstaad Saanenland** Andreas Mehmman | **Interlaken** Ueli Zürcher | **Klosters** René Eugler | **Kreuzlingen** Bernhard Granacher | **Lausanne** Fabien Cuttelod | **Le Bémont** Joana Nöth | **Leissigen** Fabienne Wyss | **Locarno** Rosemarie Weyer & Carmen Gambetta | **Lugano** Lotti & Roland Majek | **Luzern** Kerstin Steiauf | **Mariastein-Rotberg** Thomas Krämer | **Montreux** Osvaldo de Armas | **Pontresina** Martin & Sabine Künzli | **Rapperswil-Jona** Peter & Brigitte Keller | **Richterswil** Mike Nordmann | **Romanshorn** Isabelle & Adrian Koch | **Saas-Fee** Chantal Anthamatten | **Schaan-Vaduz** Walter Seidl-Beck | **Schaffhausen** Sirko Meinhardt | **Scuol** Daniel Hiederer & Stefanie Daub | **Seelisberg** Daniela Truttmann-Burckhardt | **Sils i.D.** Mario Caduff | **Sion** Anabela Pires Mendes | **Solothurn** Francielly Gmür | **St. Gallen** Milena Jung | **St. Moritz** Roland Fischer | **Sta. Maria** Rosmarie Tinner | **Stein am Rhein** Daniel & Susanna Meier | **Trin** Monica Scherer & Gabi Sac | **Valbella** Reto Denneberg | **Zermatt** Pierre Isenschmied | **Zofingen** Lucia Mächler | **Zug** Sabine Palme | **Zürich** Stefanie Drengenberg

Mitarbeitende Dienstleistungszentrale Zürich

Althaus Sandy IT Junior and Business Application New Technology | **Beer** Samuel Lernender KV | **Bruhin** Eveline Sachbearbeiterin Finanz- & Rechnungswesen | **Buffoni** Aldo Projektleiter SSST | **Bunte** Janine CEO SJH | **Burnier** Melanie Sachbearbeiterin Finanz- & Rechnungswesen | **Christen** Nicole Mitarbeiterin Booking Center | **Czubak** Marta Sachbearbeiterin Finanz- & Rechnungswesen | **Dobler** René CEO SSST | **Esposito-Zahner** Selina Sales Back Office Mitarbeiterin | **Fricke** Marco Abteilungsleiter Finanz- & Rechnungswesen | **Grossenbacher** Yvonne Sachbearbeiterin Finanz- & Rechnungswesen | **Häfeli** Hans-Urs Projektleiter SSST | **Hedinger-Schwyn** Sandra Assistentin CEO | **Heiniger** Milena Desktop Publisher | **Hierholzer** Brigitte Sachbearbeiterin Finanz- & Rechnungswesen | **Koller** Thomas Revenue Manager | **Kirtskhalia** Tatia Revenue & Channel Manager | **Knobel** Lara Lernende KV | **Kurmman** Andrea Marketing Assistant | **Lang** Andrea Sachbearbeiterin Human Resources | **Lehmann** Lisette Sachbearbeiterin

Human Resources | **Lips** Barbara Mitarbeiterin Booking Center | **Lippik** Katrin Abteilungsleiterin Booking Center | **Lutz** Walter Projektleiter SJH | **Montemor** Sabrina Teamleiterin Marketing | **Münger** Laura Assistentin CEO | **Nicotera** Ralph Verantwortlicher Bau/Unterhalt/Projekte SSST | **Peterhans** Michael Bereichsleiter Betriebe Mitte | **Pè Alder** Daniela Desktop Publisher | **Raimann** Angela Leiterin IT Operations New Technology | **Rogantini** Luca Controller | **Seiler** Michèle Mitarbeiterin Booking Center | **Schelbert** Florian Bereichsleiter Betriebe West/Süd | **Schempp** Kurt Projektleiter SJH | **Schibler** Petra Verantwortliche Bau/Unterhalt/Projekte SSST | **Shafai** Yeganeh Mitarbeiterin Booking Center | **Spillmann** Olivia Marketing Coordinator | **Spörr** Matthias Verantwortlicher Bau/Unterhalt/Projekte SSST | **Staub** Gilda Mitarbeiterin Booking Center | **Steiner** Mike Application Development New Technology | **Vetsch** Nina Junior Content- & Social Media Manager | **Wappler** Melanie PR Manager | **Widmer** Olivier Mitarbeiter Booking Center | **Wyrtsch** Sylvia Bereichsleiterin Betriebe Ost | **Zollinger** Markus Abteilungsleiter Human Resources

Gönner

Privatpersonen

Rudolf Abegglen, Basel | Stefan Anderhalden, Zürich | Guido Andermatt, Rüslikon | Veronika und Peter Batt, Muri b. Bern | Lilly Berchem, Thun | Damien Bianchin, Morges | Reto Alfons Bortis, Baar | Gerrit-Jan Bossen, Plan-les-Ouates | Lotti Brugger, Schaffhausen | Cantieni, Winterthur | Eva Csapo, Basel | Esther und Hanspeter Eckhardt-Stohbach, Bäretswil | Susanne und Christian Egli, Magden | Elisabeth und Hans Eicher-Nussbaumer, Rüti ZH | Annemarie Engler, Winterthur | Klaus Erny, Ebnat-Kappel | Edith und Fritz Fleischmann-Gruber, Adliswil | Georgette Fueeg-Resch, Reinach BL | Margrit Further-Strickler, Zug | Peter Gertsch-Saxer, Grindelwald | Edouard Gugler, Kehrsatz | Branko Gunevski, Crans-Montana | Hanni Hächler, Pontresina | Peter Hanimann, Boltigen | Regula und Jakob Hasler, Weinfeld | Maurus Heinz, Davos Dorf | Nicole Jean-Claude, Plan-les-Ouates | Karl Keller, Samedan | Klaus Kilchenmann, Wabern | Jakob Knuchel, Brunnenthal | Jan Kocher, Baden | Anne-Marie und Jürg Lais, Riehen | André Liberek, Chêne-Bougeries | Aimee und Enrico Manz, Hauterive | Martin Meier, Winterthur | Urs Metzger, Stein am Rhein | Edgar Meyer, Zürich | Colette et René Morel, Fribourg | Karliso Neff-Bürgin, Rickenbach b. Schwyz | Alex Niederberger, Rheinfelden AG | Gilgia und Rudolf Oesch, Hilterfingen | Ulrich Pfister-Kaufmann, Gelterkinden | Lisette et Armand Ramel, Nyon | Paul Richli, Luzern | Luigi Ritter, Mettmensstetten | Jean-Marie Rouiller, Martigny | Elie Rouvier-Singenberger, Zürich | Guido Schaefer, Birchwil | Walter Schläppi-Egli, Gwatt (Thun) | Erich Schneider, Winterthur | Bernhard Schwarb, Münchwilen | Rolf Steinmann, Cham | Peter Stettler, Münsingen |

Max und Martin Strasser, Stein am Rhein | Konrad Turnheer-Spirig, Diepoldsau | Dr. Wolfgang Wackernagel, Vandoeuvres | Jörg Adrian Weber, Witterswil | Ruth Weber, Basel | Yvonne Weber, Hasliberg Hohfluh | Albert Weder, Dübendorf | Heidi und Karl Weiss-Baumann, Dietikon | Gisela und Philipp Wyss, Root | Jacqueline und Hans Zulauf, Brugg | Marcel Zund Ender, Zufikon

Firmen

Abitare M. Hürlimann AG, Chur | Andrea Michel GmbH, Klosters | Bäckerei Baggenstoss GmbH, Richterswil | Bäckerei-Konditorei Schulz, Reinach AG | Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen | Bruno Fischer Früchte- und Gemüsehandel, Schaffhausen | Burki AG, Biberist | Elektrohuus von Allmen AG, Gstaad | Ernst Fischer Malergeschäft AG, Rüslikon | Garage H.U. Eugster AG, Zürich | Heinz Seiler AG, Bönigen bei Interlaken | Hotel Albris AG, Pontresina | Illycafé AG, Thalwil | Lyreco Switzerland AG, Zürich | Mätzener & Wyss Bauingenieure AG, Interlaken | Maus AG Heizung + Sanitär, Eschensch | Mensch Rolladen AG, Aesch BL | Prowema GmbH, Pfäffikon ZH | Similor AG, Laufen | Sommer Sabatini GmbH, Kriens | Stiftung Res Bona, Birsfelden | Thymos AG, Lenzburg | Turrian + Kohli SA, Château-d'Oex | Zahner Fischhandel AG, Gommiswald

Gemeinden

Brugg AG | Erlenbach ZH | Gerzensee BE | Horgen ZH | Oberdorf SO | Oberrieden ZH | Ormalingen BL | Riehen BS | Schafisheim AG | Zürich ZH

Corporate Governance

Die Schweizer Jugendherbergen orientieren sich bei ihrer Berichterstattung an den Standards des Swiss Codex of Best Practice.

Gute Beziehungen zu unseren Mitgliedern, eine effektive Zusammenarbeit von Geschäftsleitung und Vorstand, sowie ein erfolgsorientiertes und zeitgemässes Vergütungssystem für Mitarbeitende und Führungskräfte sind für die Corporate Governance kennzeichnend.

Die Rechnungslegung der Schweizer Jugendherbergen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gestützt auf die Corporate Governance-Richtlinien für Nonprofit-Organisationen in der Schweiz und Swiss NPO-Code erbringen die Mitglieder des Vorstandes ihre Leistungen grundsätzlich unentgeltlich. Daraus resultierende effektive Spesen werden ver-

gütet. Für die ehrenamtliche Tätigkeit erhalten Vorstandsmitglieder jährlich 42 Übernachtungsgutscheine zur kostenlosen Benützung von Jugendherbergen. Werden besonders zeitintensive Aufgaben im Sinne von Projektaufträgen an eines oder mehrere Vorstandsmitglieder übertragen, können unter Berücksichtigung des Nonprofit-Charakters der Organisation und im Rahmen der dafür im Swiss NPO-Code vorgesehenen Richtlinien Entschädigungen ausgerichtet werden. Leistungen dürfen jedoch erst entschädigt werden, wenn das persönliche ehrenamtliche Engagement 100 Stunden pro Kalenderjahr übersteigt.

Als Entschädigung erhalten Delegierte pro Jahr 21 Übernachtungsgutscheine zur kostenlosen Benützung von Jugendherbergen sowie die Rückerstattung der effektiv entstandenen Spesen für die Teilnahme an den Delegiertenveranstaltungen, jedoch keine Bargeldentschädigung.

Riskmanagement

Der Vorstand hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Risikoanalyse auf Organisationsstufe überprüft. Dabei wurde ein Risikoinventar über alle Geschäftsbereiche/-beziehungen erstellt, die Risiken beurteilt, Massnahmen zur Risikominimierung resp. Risikoabdeckung definiert, Verantwortlichkeiten festgelegt und

Kontrollmechanismen auf Wirksamkeit überprüft. Auf Betriebsstufe wurde von den Betriebs- und Bereichsleitungen nach gleicher Vorgabe die Risikoanalyse erstellt und von der Geschäftsleitung überprüft.

Gesetzestreue

	1992 ¹⁾	1996 ²⁾	2000 ³⁾	2008	2012	2016	2017	2018
Geahndete Gesetzesverstösse	kE	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Erstes Geschäftsjahr nach Fusion der 14 eigenständigen Kreise, ²⁾ Einleiten der Reorganisation, ³⁾ Start Umsetzung der strategischen Planung, kE keine Erhebung



FINANZ- BERICHT- ERSTATTUNG

Trotz idealistischen Zielsetzungen wollen wir unsere unternehmerischen Leistungen nach dem Grundsatz einer grösstmöglichen Wirtschaftlichkeit ausgestalten und damit den Fortbestand unseres Unternehmens sichern. Wir streben deshalb das Erwirtschaften genügender Erträge an, wie auch eine ausreichende Liquidität, das Schaffen von Reserven sowie eine gesunde Kapitalstruktur. Bei grösseren Investitionen wie Neu- und Umbauten sind wir indessen auf die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen.

Bilanz

per 31. Dezember	Erläuterungen im Anhang	2018		2017	
		in CHF	in %	in CHF	in %
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		6'710'890.90	61.4	8'867'522.81	67.3
Forderungen gegenüber Dritten		1'130'904.92	10.3	951'628.07	7.2
Forderungen gegenüber Nahestehenden		0.0	0.0	58'449.30	0.4
Delkredere		-139'211.00	-1.3	-78'169.00	-0.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	991'693.92	9.1	931'908.37	7.1
Übrige Forderungen	2	633'980.42	5.8	594'463.48	4.5
Warenvorräte		397'028.26	3.6	404'642.28	3.1
Vorräte Heizmaterial		79'698.84	0.7	83'200.26	0.6
Wertberichtigung Vorräte		-95'344.00	-0.9	-97'566.00	-0.7
Vorräte	3	381'383.10	3.5	390'276.54	3.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		446'742.84	4.1	327'434.67	2.5
Umlaufvermögen		9'164'691.18	83.8	11'111'605.87	84.3
Anlagevermögen					
Fahrzeuge		8.00	0.0	21'355.15	0.2
Einrichtungen		1'405'159.98	12.8	1'290'768.06	9.8
Mobile Sachanlagen	4	1'405'167.98	12.8	1'312'123.21	10.0
Umbauten		360'126.51	3.3	118'391.56	0.9
Immobilie Sachanlagen	4	360'126.51	3.3	118'391.56	0.9
Beteiligungen		408.61	0.0	79'487.86	0.6
Darlehen an Dritte		1.00	0.0	0.0	0.0
Kautionen		7'701.75	0.1	2'901.00	0.0
Anteilscheine		201.00	0.0	200.00	0.0
Finanzanlagen	5	8'312.36	0.1	82'588.86	0.6
Freies Anlagevermögen		1'773'606.85	16.2	1'513'103.63	11.5
Darlehen «Davos» an Nahestehende		0.00	0.0	560'000.00	4.2
Zweckgebundene Darlehen an Nahestehende	6	0.00	0.0	560'000.00	4.2
Zweckgebundenes Anlagevermögen		0.00	0.0	560'000.00	4.2
Anlagevermögen		1'773'606.85	16.2	2'073'103.63	15.7
Aktiven		10'938'298.03	100.0	13'184'709.50	100.0
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2'429'827.19	22.2	2'848'757.69	21.6
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden		338'796.79	3.1	356'049.72	2.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	2'768'623.98	25.3	3'204'807.41	24.3
Vorauszahlungen von Gästen		3'330'803.42	30.5	3'118'817.02	23.7
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	8	660'871.96	6.0	684'732.17	5.2
Übrige Verbindlichkeiten		3'991'675.38	36.5	3'803'549.19	28.8
Abgrenzungen Mitgliederbeiträge		863'157.71	7.9	1'032'870.39	7.8
Übrige Transitorische Rechnungsabgrenzungen		970'699.80	8.9	829'523.41	6.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	1'833'857.51	16.8	1'862'393.80	14.1
Kurzfristiges Fremdkapital		8'594'156.87	78.6	8'870'750.40	67.3
Sicherstellung Garantierisiken		214'500.00	2.0	214'500.00	1.6
Rückstellungen	10	214'500.00	2.0	214'500.00	1.6
Langfristiges Fremdkapital		214'500.00	2.0	214'500.00	1.6
Fremdkapital		8'808'656.87	80.5	9'085'250.40	68.9
Zweckgebundenes Fondskapital					
Hilfsfonds Bella Lui Crans-Montana	13	49'680.35	0.5	49'680.35	0.4
Zweckgebundenes Fondskapital		49'680.35	0.5	49'680.35	0.4
Organisationskapital					
Kapital per 1. Januar 2003		1'465'631.02	13.4	1'465'631.02	11.1
Erarbeitetes freies Kapital		614'329.79	5.6	2'584'147.73	19.6
Freie Fonds		0.00	0.0	0.00	0.0
Organisationskapital		2'079'960.81	19.0	4'049'778.75	30.7
Passiven		10'938'298.03	100.0	13'184'709.50	100.0

Betriebsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember	Erläuterungen im Anhang	2018		2017	
		in CHF	in %	in CHF	in %
Betriebsertrag					
Restaurationsertrag		15'934'264.72	35.1	15'400'002.45	35.2
Warenenertrag		1'913'744.60	4.2	2'010'929.66	4.6
Restaurations- und Warenenertrag		17'848'009.32	39.3	17'410'932.11	39.7
Beherbergungsertrag		24'646'032.59	54.2	23'933'013.76	54.6
Übriger Dienstleistungsertrag		1'045'928.83	2.3	1'082'227.05	2.5
Dienstleistungs- und Beherbergungsertrag	11	25'691'961.42	56.5	25'015'240.81	57.1
Jahresmitgliederbeiträge		1'696'626.83	3.7	1'447'009.71	3.3
Eintagesmitgliederbeiträge		1'365'970.45	3.0	1'061'454.02	2.4
Mitgliederbeiträge	12	3'062'597.28	6.7	2'508'463.73	5.7
Gönnerbeiträge		26'065.50	0.1	28'155.00	0.1
Zweckgebundene Beiträge		141'030.97	0.3	179'669.00	0.4
Freie Beiträge		900.00	0.0	60'552.05	0.1
Gönnerbeiträge	13	167'996.47	0.4	268'376.05	0.6
Franchisegebühren		102'152.40	0.2	111'488.65	0.3
Verwaltungsbeitrag Nahestehende		87'600.00	0.2	88'600.00	0.2
Diverser Betriebsertrag		13'830.80	0.0	34'512.85	0.1
Übriger Betriebsertrag		203'583.20	0.4	234'601.50	0.5
Rabatte		-1'168'356.22	-2.6	-1'358'987.96	-3.1
Kommissionen Kreditkarten und REKA		-259'012.70	-0.6	-238'993.85	-0.5
Reservationsprovisionen		-7'304.64	0.0	-5'564.15	0.0
Verluste aus Forderungen		-87'906.96	-0.2	-29'233.44	-0.1
Ertragsminderungen	14	-1'522'580.52	-3.3	-1'632'779.40	-3.7
Betriebsertrag		45'451'567.17	100.0	43'804'834.80	100.0
Betriebsaufwand					
Restaurationsaufwand		-4'756'749.17	-10.5	-4'429'960.90	-10.1
Warenaufwand		-1'220'596.93	-2.7	-1'243'260.08	-2.8
Materialaufwand		-737'228.68	-1.6	-766'762.26	-1.8
Drittleistungen		-1'478'191.44	-3.3	-1'465'984.43	-3.3
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	15	-8'192'766.22	-18.0	-7'905'967.67	-18.0
Löhne		-19'360'303.20	-42.6	-18'289'569.05	-41.8
Sozialleistungen		-3'095'173.15	-6.8	-2'962'827.25	-6.8
Übriger Personalaufwand		-629'293.18	-1.4	-498'834.73	-1.1
Arbeitsleistungen Dritter		-340'605.20	-0.7	-352'759.00	-0.8
Personalaufwand	16	-23'425'374.73	-51.5	-22'103'990.03	-50.5
Miet- und Pachtzinsen Dritte		-526'131.37	-1.2	-507'495.67	-1.2
Miet- und Pachtzinsen Nahestehende		-8'451'380.15	-18.6	-8'216'538.05	-18.8
Übriger Raumaufwand		-75'769.69	-0.2	-50'365.90	-0.1
Unterhalt Gebäude und Installationen		-685'906.70	-1.5	-617'491.35	-1.4
Mitarbeiteranteile Unterkunft		529'135.30	1.2	533'914.70	1.2
Raumaufwand	17	-9'210'052.61	-20.3	-8'857'976.27	-20.2
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz und Leasing		-641'117.08	-1.4	-594'894.54	-1.4
Fahrzeug- und Transportaufwand		-184'940.85	-0.4	-171'932.11	-0.4
Sachversicherungen und Abgaben		-529'593.02	-1.2	-559'915.90	-1.3
Energie- und Entsorgungsaufwand		-2'060'185.35	-4.5	-2'051'082.84	-4.7
Verwaltungsaufwand		-1'184'548.18	-2.6	-1'164'597.18	-2.7
Werbeaufwand		-1'101'994.54	-2.4	-810'479.19	-1.9
Diverser Betriebsaufwand		-69'624.38	-0.2	-66'083.50	-0.2
Übriger Betriebsaufwand		-5'772'003.40	-12.7	-5'418'985.29	-12.4
Abschreibungen	4	-743'905.48	-1.6	-544'113.30	-1.2
Betriebsaufwand	18	-47'344'102.44	-104.2	-44'831'032.53	-102.3
Betriebsergebnis		-1'892'535.27	-4.2	-1'026'197.73	-2.3
Erfolg aus Abgängen Sachanlagevermögen		0.00	0.0	0.00	0.0
Finanzaufwand		-108'892.92	-0.2	-30'449.76	-0.1
Finanzertrag		31'610.25	0.1	150'296.77	0.3
Finanzergebnis		-77'282.67	-0.2	119'847.01	0.3
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		-1'969'817.94	-4.3	-906'350.72	-2.1
Zuweisung		-0.00	-0.0	-50'000	-0.1
Verwendung		0.00	0.0	319.65	0.0
Fondsergebnis zweckgebunden		0.00	0.0	-49'680.35	-0.1
Jahresergebnis vor Zuweisung / Entnahme Organisationskapital		-1'969'817.94	-4.3	-956'031.07	-2.2
Entnahme Erarbeitetes freies Kapital		1'969'817.94	4.3	956'031.07	2.2
Jahresergebnis		0.00	0.0	0.00	0.0

Mittelflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember	2018 in CHF	2017 in CHF
Entnahme Erarbeitetes freies Kapital	-1'969'817.94	-956'031.07
Abschreibungen	743'905.48	544'113.30
Wertberichtigung von Vorräten	-2'222.00	-469.00
Wertberichtigung von Finanzanlagen	54'997.00	0.00
Zuweisung zweckgebundener Hilfsfonds Bella Lui Crans-Montana	0.00	50'000.00
Verwendung zweckgebundener Hilfsfonds Bella Lui Crans-Montana	-0.00	-319.65
Zu-/Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-59'785.55	971'991.75
Zu-/Abnahme von übrigen Forderungen	-39'516.94	-122'226.28
Zu-/Abnahme von Vorräten	11'115.44	2'343.67
Zu-/Abnahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	-119'308.17	-64'149.62
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-436'183.43	403'479.78
Zu-/Abnahme von übrigen Verbindlichkeiten	188'126.19	417'254.83
Zu-/Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen	-28'536.29	108'686.28
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	-1'657'226.21	1'354'673.99
Investitionen in Sachanlagen	-836'950.25	-803'551.62
Devestitionen von Sachanlagen	0.00	759.25
Investitionen in Umbauten	-241'734.95	0.00
Investitionen in Finanzanlagen	-24'800.75	-0.75
Neubewertung i.Z. mit Liquidationserlös von Finanzanlagen	0.00	-64'485.86
Devestitionen von Finanzanlagen	64'080.25	0.00
Devestitionen von zweckgebundenen Darlehen an Nahestehende	560'000.00	60'000.00
Investitionen in Darlehen an Dritte	-20'000.00	0.00
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-499'405.70	-807'278.98
Veränderung flüssige Mittel	-2'156'631.91	547'395.01
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	8'867'522.81	8'320'127.80
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	6'710'890.90	8'867'522.81
Veränderung flüssige Mittel	-2'156'631.91	547'395.01

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangs- bestand in CHF	Zuweisung in CHF	Interne Fondstransfers in CHF	Verwendung in CHF	End- bestand in CHF
Mittel aus Fondskapital					
Hilfsfonds Bella Lui Crans-Montana	49'680.35	0.00	0.00	0.00	49'680.35
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	49'680.35	0.00	0.00	0.00	49'680.35
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Kapital per 1. Januar 2003	1'465'631.02	0.00	0.00	0.00	1'465'631.02
Erarbeitetes freies Kapital	2'584'147.73	0.00	-1'969'817.94	0.00	614'329.79
Freie Fonds	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	-1'969'817.94	1'969'817.94	0.00	0.00
Organisationskapital	4'049'778.75	-1'969'817.94	0.00	0.00	2'079'960.81

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Rechnungslegung der Schweizer Jugendherbergen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus, die Stiftung für Jugendherbergen in der Schweiz und die Hostelling International Marketing GmbH. Alle wesentlichen Transaktionen werden im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

Mit Mitgliedern des Vorstandes der Schweizer Jugendherbergen, den Stiftungsräten der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus, den Stiftungsräten der Stiftung für Jugendherbergen in der Schweiz und der Hostelling International Marketing GmbH bestehen keinerlei Auftragsverhältnisse.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben, bewertet zu Nominalwerten. Die Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs der Eidgenössischen Steuerverwaltung umgerechnet.

Forderungen

Die Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkrederisiko.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder niedrigeren Marktpreisen bewertet. Das Warenrisiko ist mit einer Wertberichtigung von 20% auf dem jeweiligen Jahresendbestand berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über folgende Nutzungsdauer vorgenommen:

Maschinen und Apparate	8 Jahre
Mobiliar	8 Jahre
Kleininventar	3 Jahre
EDV	3 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Umbauten	10 Jahre

Lagebericht

Der Lagebericht wird in ausführlicher Form im Geschäftsbericht veröffentlicht. Dieser kann ab 17. Juni 2019 unter folgender Adresse bezogen werden:

Schweizer Jugendherbergen
Geschäftsleitung
Schaffhauserstrasse 14 / Postfach
8042 Zürich
Telefonnummer: +41 44 360 14 31
E-Mail: geschaeftsleitung@youthhostel.ch

Der elektronische Bezug ist ebenfalls ab 17. Juni 2019 unter folgender Adresse möglich: www.youthhostel.ch

Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Organisation mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, haben Vorstand und Geschäftsleitung interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Vorstand und Geschäftsleitung keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation führen könnten.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Delkredere wurden Forderungen, welche per Bilanzstichtag älter als 60 Tage waren, vollumfänglich und die restlichen Forderungen Pauschal zu 5% wertberichtigt.

2. Übrige Forderungen

In den übrigen Forderungen sind CHF 62'733 (Vorjahr CHF 42'943) Vorauszahlungen an Lieferanten enthalten. Lieferantenrechnungen, welche die Berichtsperiode des Folgejahres betreffen, wurden in der aktuellen Berichtsperiode bezahlt.

3. Vorräte

Die Risiken auf dem Warenlager wurden in der Höhe von 20% des Warenbestandes per Jahresende bewertet und vollumfänglich als Wertberichtigung zurückgestellt.

4. Sachanlagen

In CHF	Buchwert per 01.01.	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Buchwert per 31.12.
Fahrzeuge	21'355.15	0.00	0.00	21'347.15	8.00
EDV	439'818.76	291'444.60	0.00	298'283.95	432'979.41
Maschinen/Apparate	423'762.77	132'574.25	0.00	124'250.75	432'086.27
Mobiliar	326'682.33	201'917.15	0.00	113'598.28	415'001.20
Kleininventar	100'504.20	134'017.25	0.00	109'428.35	125'093.10
Mobile Sachanlagen	1'312'123.21	759'953.25	0.00	666'908.48	1'405'167.98
Umbauten	118'391.56	318'731.95	0.00	76'997.00	360'126.51
Immobilien Sachanlagen	118'391.56	318'731.95	0.00	76'997.00	360'126.51

5. Finanzanlagen

Im September 2006 wurde die Hostelling International Marketing GmbH mit Sitz in Zürich gegründet. An dieser Gesellschaft sind der holländische Jugendherbergsverband Stichting Stayokay und die Schweizer Jugendherbergen je zu 50% am Stimm- und Kapitalanteil beteiligt. Das Stammkapital beträgt CHF 20'000, der Anteil der Schweizer Jugendherbergen CHF 10'000.

Bei der Hostelling International Marketing GmbH handelt es sich um eine von der Vollkonsolidierung ausgeschlossene Organisation, da diese ausschliesslich zur Erbringung von Dienstleistungen an die nationalen Jugendherbergsverbände gegründet wurde. Die Haupttätigkeit lag in der weltweiten Durchführung der Qualitätssicherung. Im Jahr 2017 wurde diese Aufgabe dem Internationalen Verband, Hostelling International, abgegeben und die Hostelling International Marketing GmbH befindet sich in Liquidation. In diesem Zusammenhang erfolgte 2017 eine Neubewertung der Beteiligung. 2018 konnte die Liquidation abgeschlossen werden. Die Löschung aus dem Handelsregister wird im 2019 erfolgen. Die Beteiligung ist per 31.12.2018 mit CHF 407 bewertet (Vorjahr CHF 64'487).

Die Namenaktien der Saastal Bergbahnen AG wurden im Berichtsjahr auf CHF 1 wertberichtigt (Vorjahr CHF 15'000). Zudem wurde im Berichtsjahr ein Genossenschaftsanteil der Genossenschaft discover.swiss mit Sitz in Zürich von nominal CHF 20'000 erworben. Die Genossenschaft discover.swiss plant die Entwicklung einer Serviceplattform für den Tourismus. Der Genossenschaftsanteil wurde im Berichtsjahr auf CHF 1 wertberichtigt. Im Zusammenhang mit diesem Entwicklungsprojekt haben die Schweizer Jugendherbergen dem Verein discover.swiss ein Darlehen in der Höhe von CHF 20'000 gewährt. Dieses Darlehen wurde im Berichtsjahr auf CHF 1 wertberichtigt. Die Schweizer Jugendherbergen unterstützen die Bewegung discover.swiss, damit die digitale Entwicklung im Schweizer Tourismus gemeinsam schneller, kostengünstiger und über die ganze Branche hinweg vorangetrieben werden kann.

6. Zweckgebundene Darlehen an Nahestehende

Im 2008 wurde ein für den Kauf der Jugendherberge Davos zweckgebundenes Darlehen an die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus gewährt. Dieses Darlehen wurde 2018 vollumfänglich amortisiert.

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 338'797 (Vorjahr CHF 356'050) gegenüber der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus.

8. Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten

Die diversen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungseinrichtungen, Kantonalen Steuerverwaltungen (Quellensteuern) sowie im Voraus bezahlte Leistungen in Form von Geschenkgutscheinen.

9. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Abgrenzungen der Mitgliederbeiträge für die Folgejahre entstehen aufgrund des rollenden Mitgliederjahres. Im Jahr 2017 war es zudem möglich, während einer befristeten Zeit, eine 2-Jahresmitgliedschaft zu erwerben.

10. Rückstellungen

In CHF	Wert per 01.01.	Zugänge	Abgänge	Wert per 31.12.
Sicherstellungen	214'500.00	0.00	0.00	214'500.00
Rückstellungen	214'500.00	0.00	0.00	214'500.00

Die Sicherstellung Garantierisiken bestehen für die Sicherstellung von Vertragsverhältnissen.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

11. Dienstleistungs- und Beherbergungsertrag

Im 2018 wurden in den eigenen Betrieben 362'445 (Vorjahr 353'190) Gäste beherbergt. Daraus resultierten 723'030 (Vorjahr 714'455) Logiernächte.

12. Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederzahl per 31. Dezember 2018 (Stichtag) betrug 81'932 (Vorjahr 84'603).

13. Gönnerbeiträge

Die zweckgebundenen Beiträge enthalten CHF 132'562 (Vorjahr CHF 129'669) aus freiwilliger CO₂-Kompensation der Übernachtungsgäste der Schweizer Jugendherbergen. Die Beiträge werden je hälftig an die Stiftung myclimate für die Finanzierung von Klimaschutzprojekten weltweit und an die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus für Klimaprojekte der Schweizer Jugendherbergen überwiesen.

Im Weiteren ist im Vorjahr ein zweckgebundener Beitrag des Vereins «Bella Lui» in der Höhe von CHF 50'000 enthalten. Der Verein Bella Lui mit Sitz in Aarau hat seit Jahren einen Sozial-Diakonie-Fonds (SDF) geführt, der es finanziell schwächeren Personen und Familien ermöglicht hat, einige erholsame Tage im Hotel Bella Lui, Crans-Montana, zu verbringen. Nachdem die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus das Hotel «Bella Lui» erworben und erneuert hat und dieses nun durch den Verein Schweizer Jugendherbergen betrieben wird, hat der Verein «Bella Lui» an der Mitgliederversammlung vom 29. September 2017 in Aarau beschlossen, einen Teil des noch vorhandenen Vermögens auf den Verein Schweizer Jugendherbergen zu übertragen. Dies verbunden mit der Auflage, dass die Mittel zweckgebunden als Beiträge an finanziell schwächere kinderreiche Familien auszurichten werden, um diesen einen Aufenthalt in der Jugendherberge Bella Lui in Crans-Montana zu ermöglichen. Der Beitrag wurde dem zweckgebundenen Fondskapital zugewiesen.

14. Ertragsminderungen

In den Verlusten aus Forderungen sind CHF 19'047 (Vorjahr CHF 45'302) Debitorenverluste, die Zunahme des Delkreder-Risikos in der Höhe von CHF 61'042 (Vorjahr Abnahme von CHF 21'625), CHF 7'994 (Vorjahr CHF 5'684) Verluste aus Annullationen und CHF 176 Ertrag aus abgeschriebenen Forderungen (Vorjahr CHF 127) enthalten.

15. Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen

Im Aufwand für Drittleistungen sind im Wesentlichen Vermittlungsgebühren und Reservierungsspesen für Onlineplattformen und Channelmanagement, sowie Aufwendungen für externes Waschen und für die Verwaltung der Mitgliederdatenbank enthalten.

16. Personalaufwand

Im 2018 verteilen sich 311 Vollzeitpensen (Vorjahr 296) auf 469 Festanstellungen (Vorjahr 484) und 108 sporadische Aushilfen (Vorjahr 52).

17. Raumaufwand

Die Miet- und Pachtzinsen an Nahestehende enthalten die Mietzinsen an die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (SSST). Im 2018 wurde kein variabler Mietzinsanteil eingerechnet.

18. Verwaltungsaufwand

	2018 in CHF	2017 in CHF
Betriebsaufwand		
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-8'192'766.22	-7'905'967.67
Personalaufwand	-20'509'511.83	-19'455'415.43
Raumaufwand	-8'851'695.81	-8'482'208.02
Übriger Betriebsaufwand	-4'748'353.63	-4'561'556.07
Abschreibungen	-584'938.49	-394'861.92
Total Betriebsaufwand	-42'887'265.98	-40'800'009.11
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand Verwaltung	-2'915'862.90	-2'648'574.60
Übriger Verwaltungsaufwand	-1'382'006.57	-1'233'197.44
Abschreibungen	-158'966.99	-149'251.38
Total Verwaltungsaufwand	-4'456'836.46	-4'031'023.42
Total	-47'344'102.44	-44'831'032.53
Verwaltungsaufwand in % zum Betriebsertrag	9.8%	9.2%

Weitere Angaben

	2018 in CHF	2017 in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Berufliche Vorsorge	Guthaben	625'142

Entschädigungen an Organe

2018 wurden Entschädigungen in Form von Honoraren und Spesen an Vorstandsmitglieder in der Höhe von CHF 61'890 (Vorjahr CHF 65'081) bezahlt. Davon entfallen auf den Präsidenten CHF 59'725 (Vorjahr CHF 63'397). Der Präsident hat seit 2016 Einsitz als Vizepräsident im Vorstand des internationalen Verbandes Hostelling International mit Sitz in London.

2018 beträgt das Honorar zugunsten der Revisionsstelle CHF 51'926 (Vorjahr CHF 51'446). Es wurden ausschliesslich Revisionsdienstleistungen erbracht.

Aufwand für Fundraising

Im Jahr 2018 ist kein Aufwand für Fundraising (Vorjahr 3'962) angefallen.

Kaufvertragsähnliche Verpflichtungen

Es besteht ein langfristiger Mietvertrag bis 30.04.2026 betreffend die Büroräumlichkeiten der Dienstleistungszentrale Zürich. Der Restbetrag der Verbindlichkeit bis zum Vertragsablauf beträgt CHF 2'585'367 (Vorjahr CHF 2'937'917).

Die Miet- und Pachtverträge mit der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus, Zürich, sind innerhalb von 12 Monaten kündbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der vorliegenden Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

**Bericht der Revisionsstelle zur Ordentlichen Revision
an die Delegiertenversammlung der Schweizer Jugendherbergen, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizer Jugendherbergen bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BOMMER + PARTNER
Treuhandgesellschaft



Beat Stalder
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Annemarie Wüthrich
Zugelassene Revisionsexpertin

Bern, 29. März 2019 / aw

Beilage: - Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)



AUSBLICK UND SCHWER- PUNKTE 2019

Wir wollen auf allen Ebenen unserer Organisation innovatives Denken und Handeln bewusst fördern, weil die Zukunftschancen in unserer schnelllebigen Zeit nur mit neuen Ideen wahrzunehmen sind. Wir unterstützen eine praxisbezogene, kritische Tourismusforschung und betrachten sie als wichtigen Informationslieferanten unserer ganzheitlichen und vorausschauenden Vereinspolitik.

Wirtschaftliche Aussichten

Aufgrund der sehr guten Wetterlage mit optimalen Schneeverhältnissen wird die Wintersaison 2018/2019 in den Bergen überdurchschnittlich gut ausfallen. Die Rückkehr der ausländischen Gäste geht weiterhin nur langsam voran. Im Jahr 2019 wollen wir den Anteil der ausländischen Logiernächte auf 35% steigern (Vorjahr 32,1%). Durch segmentspezifische Verkaufsaktivitäten wollen wir die Logiernächte der Familien um 5%, diejenigen der Schulen um 9% und diejenigen der Gruppen um 14% steigern.

Mit einem durchschnittlichen Betriebsertrag von 62.– Franken pro Logiernacht wollen wir einen Betriebsertrag von 47,7 Millionen Franken erreichen. Der Verkauf über die eigene Webseite soll bestmöglich gefördert werden, damit die Vermittlungsgebühren möglichst tief gehalten werden können. Die Onlinekanäle von Dritten sollen vor allem für die Gewinnung von Neukunden optimal genutzt werden.

Weiterentwicklung

Wir wollen unsere Werte erhalten und stärken und dennoch dem Wandel der Zeit folgen. Im Jahr 2019 wird eine Mitglieder App gelauncht, welche die digitale Mitgliedschaft ermöglicht. Durch die digitale Vernetzung der verschiedenen IT-Systeme werden wir die Voraussetzungen schaffen, um unseren Gästen ein noch besseres Reiseerlebnis vor, während und nach dem Aufenthalt zu ermöglichen. Bei all unseren Entscheidungen stellen wir das Gästebedürfnis in den Mittelpunkt. Unsere Dienstleistungen richten wir nach den wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

Das Netzwerk der Schweizer Jugendherbergen entwickeln wir stetig weiter. Die neue Jugendherberge im Schloss Burgdorf wird im Frühjahr 2020 eröffnen, das neue wellnessHostel³⁰⁰⁰ & Aua Grava Laax wird auf den Winter 2020/2021 folgen. Der Baustart für den Neubau der bestehenden Jugendherberge in Schaan-Vaduz erfolgt Ende 2019 und die Planung der neuen Jugendherberge in Neuchâtel wird vorangetrieben.

Zieltabelle 2019

Unser Angebot

Handlungsfelder	Wir wollen...	Leistungskennzahl
Strategie	Weiterentwicklung Netzwerk Schweiz und FL	Projektstatus
Management-Organisation	Führungsstruktur mit klaren Zuständigkeiten, schnellen Entscheidungswegen, übergreifender Abstimmung und Steigerung der Effizienz und Durchschlagskraft	Klare Zuständigkeiten Schnelle Entscheidungswege Übergreifende Abstimmung
Qualität	Qualität sicherstellen	Auditierungen gemäss Auditplan
Labels	Bei der Rezertifizierung des ibex fairstay Labels erreichen die Betriebe mindestens die gleiche Punktzahl	Punktzahl Rezertifizierung
Marketing	Fokussierung Hauptangebot Bett im Mehrbettzimmer	Steigerung Anteil ausländische Logiernächte auf 35% Steigerung Logiernächte Familien auf 165'000 Steigerung Logiernächte Schulen auf 137'000 Steigerung Logiernächte Gruppen auf 123'000
	Junger, frischer und dynamischer Marktauftritt	Steigerung der Mitglieder unter 30 Jahre
	Auf Salesaktivitäten abgestimmte Vermarktung unseres Angebotes	Steigerung der Interaktion mit Mitgliedern und Gästen
Sales	Angebot konsequent auf Zielgruppen ausrichten	Steigerung Ankünfte
	Zusammenarbeit mit regionalen Partnern / Leistungsträgern an Jugendherbergs-Standorten ausbauen	Steigerung Vermittlungsvolumen/Umsatz
	Zusammenarbeit mit nationalen Verbänden und HI intensivieren	Steigerung Anteil ausländischer Logiernächte auf 35%

Für unsere Gäste und Mitglieder

Handlungsfelder	Wir wollen...	Leistungskennzahl
Beherbergung	Steigerung der Gästezahl und damit der Logiernächte unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, betrieblichen und baulichen Veränderungen	Erzielung von 750'000 Logiernächten
Digitalisierung	Funktionales und innovative Mitglieder App	Anzahl Downloads
Marketing	Gästeorientierte Webseite mit aktuellen Inhalten	Steigerung auf durchschnittlich 100'000 Sitzungen pro Monat (rollende Betrachtung über 12 Monate)
	Aktuelle Inhalte auf der Mitglieder App	Anzahl Downloads
	Möglichst viele Gäste per Newsletter erreichen	90'000 Abonnenten davon 25–30% geöffnete davon 12% Klicks
	Möglichst viele Mitglieder sollen unser Mitglieder App downloaden und aktiv nutzen	Anzahl Downloads
	Möglichst viele Gäste über Social Media (Facebook, Twitter und Instagram) erreichen	Facebook 22'550 Followers Instagram 900 Followers Twitter 550 Followers
	Neue und spezielle Inhalte für Posts auf unserer eigenen Mitglieder App generieren	Anzahl Abonnenten
	Ansprache der Hauptsegmente- und Hauptzielgruppen	Steigerung Anteil ausländische Logiernächte auf 35% Steigerung Logiernächte Familien auf 165'000 Steigerung Logiernächte Schulen auf 137'000 Steigerung Logiernächte Gruppen auf 123'000
	Stammgäste sowohl national wie auch betriebs-spezifisch bewerben	Steigerung Mitglieder auf 90'000
	Community Bildung aufbauen	10'000 aktive Nutzer der Mitglieder App
	Sales	Positionierung Jugendherbergen für Gruppen und Schulen
Integration Drittprodukte in Verkaufskanäle SJH		Umsatzsteigerung
Attraktivitätssteigerung der Jahresmitgliedschaft		Anzahl Mitglieder auf 90'000 erhöhen
	Online Buchungsmöglichkeit für Gruppen schaffen	Steigerung der Logiernächte von Gruppen auf 123'000

Für unsere Mitarbeitenden

Handlungsfelder	Wir wollen...	Leistungskennzahl
Management-Organisation	Flexible am Geschäftsverlauf angepasste Personalplanung	Betriebspezifische Festlegung gemäss Budget
Absenzenmanagement	Ausfalltage durch Krankheit und Unfall so tief wie möglich halten	Ausfalltage durch Krankheit und Unfall auf Niveau 2017 halten
Mitarbeiterrekrutierung	Die rekrutierten Mitarbeitenden möglichst lange in der Organisation halten zu können	Fluktuationsrate < 10%
Weiterbildung	Verbesserung Produkte und Systemkenntnisse auf allen Stufen	Mitarbeitende werden gezielt geschult

Für unser Verhältnis zur Umwelt

Handlungsfelder	Wir wollen...	Leistungskennzahl
Energie	Reduktion CO ₂ -Fracht gegenüber Jahr 2000	Mind. 55%
	Limitierung Stromverbrauch pro Logiernacht	Max. 5.2 kWh
	Limitierung Wasserverbrauch pro Logiernacht	Max. 150 lt
	Aktiver Verkauf der CO ₂ -Kompensation	50% der Gäste kompensieren

Für unsere Wirtschaftlichkeit

Handlungsfelder	Wir wollen...	Leistungskennzahl
Management-Organisation	Kosten-/ Nutzenmanagement der Dienstleistungszentrale Zürich	Management Fee max. 10%
Beherbergung	Steigerung der Bettenauslastung	Steigerung Bettenauslastung auf 50%
Pricing	Dynamisiertes Pricing	Steigerung durchschnittlicher Betriebsertrag auf CHF 62.00 pro Logiernacht
Sales	Aktiver On- und Offline-Verkauf	Umsatzsteigerung auf CHF 47.7 Mio.
Internationale Zusammenarbeit	Internationale Zusammenarbeit fördern und intensivieren	Steigerung Logiernächte ausländischer Gäste



Schweizer Jugendherbergen. Auberges de Jeunesse Suisses. Alberghi Svizzeri per la Gioventù. Swiss Youth Hostels. Schaffhauserstrasse 14, Postfach, CH-8042 Zürich. Tel. +41 44 360 14 14. Fax +41 44 360 14 38.